

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 18. Juni 1935.

Nummer 1445

Der Durchbruch

Englische Presse über deutsch-englisches Flottenabkommen

Teil V des Versailler Vertrages haben schon Stresa und Genf ausser Kraft gesetzt
England erleichtert durch Aufhören des Flottenwettstreits

London, den 16. Juni (Transocean C.N.) Die Sonntagspresse beschäftigt sich in erheblichem Umfange mit den deutsch-englischen Flottenbesprechungen. Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ erklärt, dass in der Unterhaltung zwischen von Ribbentrop und Sir Samuel Hoare am Freitag eine grundlegende Verständigung erreicht wurde. Jetzt bleiben in der Hauptsache noch Einzelheiten technischen Charakters zu regeln. Der „Observer“ sagt, der Wert der jetzigen Besprechungen bestehe hauptsächlich darin, dass sie das Vorhandensein von Mitteln erweise, durch die ein umfassenderes Abkommen erzielt werden kann. Weiter sagt der „Observer“, dass man in London nicht übersehe, dass die Annahme der deutschen Vorschläge im Widerspruch zum Versailler Vertrage stehe, aber dieser Vertrag habe nur noch akademische Bedeutung. Das in Stresa getroffene und später in Genf bestätigte Abkommen gehe klar von der Voraussetzung aus, dass Abschnitt V des Versailler Vertrages bereits ausser Kraft gesetzt ist, sodass nach Ansicht Englands zwischen den Grundgedanken von Stresa und der neuen britisch-deutschen Flotten-Verständigung kein Widerspruch besteht. Die „Sunday Times“ schreibt, dass Englands Ueberlegenheit zur See lange nicht mehr so gross sei als während des Weltkrieges. Glücklicherweise aber seien die politischen Bedingungen günstig für England. Das bis jetzt mit Deutschland getroffene Abkommen sichert das festbleibende Verhältnis zwischen den Stärken der beiden Flotten, welche in absoluter Zahl für jede Macht

nur durch das Mass der anderen Macht bestimmt ist. Einen noch klareren Beweis dafür, dass Deutschland nicht an einen Krieg in europäischen Gewässern denkt, könne man nicht verlangen als es dieser eindeutige Verzicht auf den Flottenwettstreit, der unter dem alten Regime Deutschland blühte.

England verhandelt mit Deutschland über Flottenrüstung, Frankreich soll Besprechungen mit ihm über Landrüstungen beginnen, sagen Sauerwein und Suarez

Paris, den 16. Juni (Transocean C.N.) Der bekannte Schriftsteller Sauerwein schreibt im „Paris Solr“ dass, nachdem jetzt die englisch-deutschen Flottenbesprechungen zu einem bestimmten Abkommen geführt haben, Frankreich logischerweise mit Deutschland zu einer Verständigung über das Verhältnis ihrer Heeresstärken kommen müsse. Dieser Aufsatz Sauerweins veranlasste Georges Suarez zu einem Aufsatz in „La Presse“, in dem er für unmittelbare deutsch-französische Verhandlungen eintritt. Suarez schreibt unter der Ueberschrift „Albions letzter Verrat“. Er erklärt, es sei ein schwerer Schlag für das Ansehen der Sieger und die Heiligkeit der Verträge gewesen, als vor drei Monaten Deutschland ohne die Zustimmung Frankreichs daran ging, seine Armee aufzubauen und die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen. Aber heute rüste Deutschland mit Zustimmung Englands, Amerikas und Japans zur See wieder auf. Das bedeute eine weitere Demütigung für Frankreich, dessen Lebensinteressen von den anderen ausser acht gelassen würden. Suarez erklärt, dass Frankreich den rechten Augenblick dazu, Deutschland seinen Willen aufzuzwingen, versäumt habe, aber Frankreich sollte zum mindesten durch unmittelbare Verhandlungen seine moralischen Gewinne sicherstellen. Die Kleine Entente habe aber keinen Anlass, sich im Falle einer deutsch-französischen Verständigung von Frankreich verlassen zu fühlen.

England kann den Suezkanal nicht schliessen, sagt „Giornale d'Italia“

Rom, den 16. Juni (Transocean C.N.) Das Eintreten des britischen Nobelpreisträgers Norman Angles in einer norwegischen Zeitung für die Sperrung des Suezkanals im Falle eines Krieges zwischen Italien und Abyssinien verursachte in Italien peinliches Aufsehen und veranlasste die „Giornale d'Italia“, Angles Ansichten in einem Leitartikel kritisch zu beleuchten. Nachdem sie sich weitläufig über die Bestimmungen der Kanalkonvention von 1888 ausgelassen hat, kommt die „Giornale d'Italia“ zu dem Schlusse, dass im Falle einer Schliessung des Kanals die Verwaltung der Fahrstrassen sofort geändert werden müsste. Der Kanal müsse internationalisiert werden unter Ausschuss des Besitzes oder des vorherrschenden Einflusses irgend einer Macht, vor allen Dingen Englands. Dann dürfte die britische Flagge nicht länger über Gibraltar wehen, auch dürfte England keinerlei Sonderrechte bezüglich des Suezkanals geniessen. Die Zeitung fährt in dieser Weise fort, bis sie die Idee von der Internationalisierung ad absurdum geführt hat, und feststellt, der logische Schluss sei, dass die Voraussetzung des englischen Nobelpreisträgers unhaltbar sei, mit anderen Worten, es könne keine ernste Rede davon sein, dass England im Falle eines Konflikts den Suezkanal für italienische Kriegsschiffe sperren könne.

Kommunisten überfallen „Croix de feu“

10 Schwerverletzte

Paris, den 16. Juni (Transocean C.N.) Seit langer Zeit einer der stürmischsten war der Zusammenstoss zwischen Kommunisten und dem „Croix de feu“, der sich am Freitag abend in Livry-Gargan bei Paris abspielte. Dort hielten etwa 200 Feuerkreuzler in einem ihnen für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Schuppen eine Versammlung ab, 10 Automobile und eine Anzahl Omnibusse, welche die Feuerkreuzler zu dem Versammlungsort gebracht hatten, parkten unter starker Bewachung auf einem benachbarten Feld. Auch 15 Schutzleute waren gleichfalls verdeckt aufgestellt, um für den Fall, dass die Kommunisten die Versammlung stören sollten, bereit zu sein. Als die Feuerkreuzler nach der Versammlung im Begriffe waren, ihre Fahrzeuge wieder zu besteigen, um nach Hause zu fahren, erschienen plötzlich etwa 300 Kommunisten und griffen sie mit einem Hagel von

Steinen an. Ehe die Polizei einschreiten konnte, rückte eine Feuerspritze aus dem benachbarten Ort Sevran an, dessen Bürgermeister Kommunist ist. Nun wurden die Feuerkreuzler und ihre Fahrzeuge mit Strömen Wassers übergossen. Schliesslich wurden auch noch zwei Schüsse abgefeuert. In diesem Augenblick erhielt die Polizei Verstärkungen durch eine Abteilung Mobilgarde, worauf die Demonstranten schnellst verschwand. Etwa 10 Personen waren schwer verletzt, meistens durch Glassplitter der zertrümmerten Scheiben.

Benes kehrt nach Prag zurück und lädt Genossen Litwinoff ein

Kiew, den 16. Juni (Transocean C.N.) Benes, der tschechoslowakische Ministerpräsident, beendete am Sonntag seine neuntägige Reise durch Russland und reiste mit der Bahn nach Prag ab. Das Reiseprogramm umfasste Besuche in Moskau, Leningrad, Harlow und Kiew. Während der Reise hatte er längere Besprechungen mit Stalin, Molotoff, Litwinoff und zahlreichen hochstehenden sowjetrussischen Militärs, u.a. mit Woroschiloff. Es wird hier amtlich bekannt gegeben, dass Benes Litwinoff zu einem Besuch nach Prag eingeladen hat und dass Litwinoff die Einladung angenommen hat.

Italienisch-sowjetischer Garantievertrag ergänzt Handelsvertrag

Rom, den 16. Juni (Transocean C.N.) Zwischen Mussolini, dem russischen Botschafter und dem russischen Handelsrat der russischen Botschaft ist zur Erleichterung des italienischen Exports nach Russland ein Garantievertrag gezeichnet worden. Der Vertrag ist eine Ergänzung zu dem bereits zwischen den beiden Ländern bestehenden Handelsvertrage und wird den italienischen Export stark beleben.

Achtundfünfzig Tote und sechsundneunzig Verletzte beim Unglück in Reinsdorf

Berlin, den 16. Juni (Transocean C.N.) Auf der Unglücksstätte des Sprengstoffwerkes Reinsdorf bei Wittenberg wurden auch den Sonntag über die Bergungsarbeiten mit aller Energie fortgesetzt. Bis Sonntag nacht wurden 58 Tote geborgen, von welchen 38 identifiziert werden konnten. 96 Verletzte befinden sich noch in Krankenhäusern.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 4)

Ostasien - Telegramme

General Huang Fu in Nanking

Nanking den 16. Juni (Reuter) General Huang Fu, der Vorsitzende des Peping politischer Rates, und Herr Wang Keh-min, der neue Bürgermeister von Tientsin trafen heute morgen hier von Schanghai ein. Sie wurden am Hopinmen Bahnhof von Herrn Tang Yu-jeu, dem Vizeminister des Auswärtigen, und den beiden Vizeministern des Inneren, den Herren Tao Li-chien und Hsu Hsiu-chih begrüsst.

Nach einer kurzen Ruhe in seiner Wohnung besuchte General Huang in Begleitung von Herrn Tang Yu-jeu den Präsidenten des Volzugsamts, Herrn Wang Ching-wei und hatte mit ihm eine lange Unterredung über die Lage in Hopel. Herr Wang drang heftig in General Huang er solle sein Rücktrittsgesuch zurückzuziehen und sobald als möglich nach Peping zurückzukehren, um die Angelegenheiten in Nordchina in die Hand zu nehmen.

Heute nachmittag sprachen viele Regierungsführer bei General Huang vor und tauschten mit ihm ihre Ansichten über die Lage im Norden aus.

Aus nächster Umgebung General Huangs verlautet, dass es noch nicht bekannt sei wann General Huang nach Peping zurückkehren wird. Es heisst, dass er nach einem kurzen Aufenthalt in Nanking nach Schanghai zurückkehren werde.

Herr Wang Ching-wei fuhr mit dem heutigen Abendexpress in Begleitung von Herrn Tseng Chung-min, dem Vizeisenbahnminister, und Herrn Tang Yu-jeu nach Schanghai. Herr Wang wird am Donnerstag morgen nach Nanking zurückkehren.

Der Chahar Zwischenfall beigelegt

Peping, den 17. Juni (Reuter) Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen General Chin Teh-chun, dem Kommissar für Zivilangelegenheiten in Chahar, und den japanischen Militärbehörden in Tientsin im Laufe der letzten Tage ist der Chahar Zwischenfall beigelegt worden. Die Chahar Behörden haben die folgenden vier Forderungen der Japaner angenommen: 1) eine Entschuldigung für den Zwischenfall, 2) die Entlassung des Chefs des Stabes der in Changpai stehenden 132. Division, 3) die Bestrafung des Direktors des Militärgerichts der Division und 4) Erleichterung für japanische Reisende in der inneren Mongolei durch die chinesischen Behörden.

General Chin und Oberst Matsui, der japanische Militärbevollmächtigte in Kalgan, werden voraussichtlich heute aus Tientsin zurückkehren.

Chahar-Zwischenfall nicht geregelt?

Tientsin, den 16. Juni (Reuter) Generalleutnant Doihara, der Führer der japanischen Militärmission in der Mandschurei, der sich gegenwärtig zu einem offiziellen Besuch in Tientsin aufhält, stellte die umlaufenden Berichte in Abrede, dass die japanischen Militärbehörden drei oder vier Forderungen in Verbindung mit dem Chahar Zwischenfall gestellt hätten.

Er betonte, dass der Zwischenfall erst untersucht werden müsste, ehe die Japaner über ihre Politik entscheiden könnten. Es sei zu früh, zu entscheiden, ob diese Angelegenheit als ein örtlicher Zwischenfall geregelt werden könne. Er würde nach seiner Rückkehr aus Nanking die Verhandlungen mit General Ho eröffnen.

Haluhamia Konferenz noch vor den Vorbesprechungen

Manchuli, den 17. Juni (Rengo) Die Konferenz zur Bereinigung des Haluhamia Zwischenfalls konnte sich selbst in ihrer 5. Sitzung gestern noch nicht über die Vorbereitungen einigen, da die Aussermongolische Abordnung sich weigerte, die Besprechung über den Zwischenfall zu beginnen, weil ihr Hauptdelegierter nicht anwesend war.

Aus dem Inhalt

Frankreich vor dem Abgrund
„An die Dunkelmannen unserer Zeit“ (Schluss)
Deutschland und China
Weltwirtschaftliche Entlastung Deutschlands.
Roosevelt oder Bolschewismus

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.

Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein. Für die Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. W. Krey. Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: W. Hartmann.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.60 exkl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).

Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat \$ 2.65 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz: pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland: pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Frankreich vor dem Abgrund

Bank von Frankreich finanziert eigenen Bankrott

Frankreich kämpft um die Stabilität seiner Währung. In den letzten Tagen musste die Bank von Frankreich täglich rund 1 Milliarde Francs an Gold abgeben. Der Goldverlust seit den letzten zwei Wochen beträgt damit wohl 5 bis 6 Milliarden Francs. Die Angriffe gegen den Franken werden also ungemindert fortgesetzt. Das einzige Abwehrmittel, das die Bank von Frankreich diesen Angriffen entgegengesetzt, war bisher nur ein mehrfaches Anziehen der Diskontschraube. Der Diskont beträgt jetzt nach der dritten Erhöhung 6 Prozent.

Eine erfolgreiche Abwehr muss auf den Charakter des Angreifers und seine Taktik abgestimmt sein. Es ist darum angebracht, etwas schärfer hinter die Kulissen zu schauen, wenn man beurteilen will, ob die bisher erfolgten Abwehrmassnahmen wirkliche Aussicht auf Erfolg haben.

Am Angriff auf den Franken scheinen zwei Gruppen beteiligt zu sein; die eine kommt von aussen heran, die andere sitzt im Lande selbst.

Die Aussengruppe kann man auch als „schwimmendes Kapital“ bezeichnen. Wir kennen es schon genau seit der Stabilisierung. Es ist das Kapital, das von irgendwo herkommt, sich in dauernder Unruhe und im ewigen Fluss befindet. Es sucht kurzfristige Anlage in dem Lande, wo es die höchste Gewinnmöglichkeit vermutet, und es wechselt das Land, wenn der „Verdienst“ in einem anderen Lande günstiger erscheint. Dieses „schwimmende Kapital“ will jetzt den Hafen Frankreichs wieder verlassen, es will seine Anlagen in Franken aufgeben. Darum bietet es seine Frankenwerte an, sei es in der Form von Wertpapieren, in Geld, Wechseln usw. Durch das Ueberangebot in Franken sinkt sein Kurs. Und jetzt kommt der internationale Spekulationsgeist hinzu, der, einer Hyäne vergleichbar, überall dort auftritt, wo es Beute zu machen gibt aus Zerfall. Der internationale Spekulant nimmt sogenannte Leerverkäufe vor. Er verkauft französische Franken, ohne sie zu besitzen, und hofft dabei diese Franken nach erfolgtem Kurssturz für weniger Geld zurückkaufen zu können, um seiner Lieferverpflichtung in Franken nachkommen zu können. Die Differenz zwischen dem Verkauf zu hohem und dem Kauf zu niedrigem Kurs ist sein Profit.

Die Abzüge aus Frankreich und in Verbindung damit die spekulativen Frankenverkäufe haben im besonderen Masse erst nach den französischen Gemeinderatswahlen eingesetzt, die das Anwachsen der kommunistischen Welle in Frankreich in aller Deutlichkeit gezeigt haben. Das internationale Kapital steht das Schiff sinken und will rechtzeitig aussteigen. Die Zustände im französischen Staatshaushalt haben das Misstrauen noch beträchtlich gesteigert. Das erste Vierteljahr 1935 weist bereits wieder ein Defizit von 1 Milliarde Francs auf. In den Haushaltjahren 1930/1934 sind für das Staatsumschlags ungedeckte Ausgaben in Höhe von 27 1/2 Milliarden Francs entstanden, die einen Zinsaufwand von 3 Milliarden Francs dem Staate auferlegen. Unter Berücksichtigung dessen, dass von den militärischen Ministerien immer neue Kredite für Rüstungsausgaben verlangt werden, ist, abgesehen von der zunehmenden Arbeitslosigkeit in Frankreich, die Aussicht auf eine gründliche Sanierung der Finanzen ausserordentlich schlecht.

Diese innerpolitischen Zustände haben zum Entstehen der zweiten, im Lande sitzenden Gruppe, geführt, welche sich im Kampf gegen den Franken befindet. Es sind dies weltweite französische Kreise, welche ihr Vermögen in Sicherheit bringen wollen. Nicht immer nimmt dieses Kapital den Weg nach dem Ausland. Auf Grund der währungstechnischen Verhältnisse in Frankreich hat sich eine ganz kuriose Art der „Kapitalanlage“ entwickelt. Um ihre Ersparnisse besorgte Bürger haben sich zu „Syndikaten“ zusammengeschlossen, welche gemeinsam von der Staatsbank Goldbarren kaufen, dieses Gold bei der

Staatsbank lombardieren und den Erlös unter Hinzufügung der für die Lombardierung abgezogenen Zinsen wiederum zum Kauf von Goldbarren verwenden. Diese Kette von Goldlombardierungen kann praktisch solange fortgesetzt werden als Mittel für die jeweils abgezogenen Lombardzinsen vorhanden sind. Die gesetzlichen Bestimmungen geben also die Möglichkeit, dass die Bank von Frankreich ihren eigenen Goldabzug finanziert und damit ihrem Zusammenbruch entgegenarbeitet.

Wir sind der Meinung, dass dort, wo ein wirklicher Vertrauensbruch erfolgt ist, ein Diskont von 6 v.H. und auch ein doppelt so hoher Diskont die Flucht aus dem Franken nicht aufhalten kann. Das französische Kabinett hat die Gefahr, die dem Franken droht und die gesamte innenpolitische Lage zuspitzt, erkannt, und mittels eines Gesetzentwurfes von der Kammer die Vollmachten verlangt, um bis zum Ende dieses Jahres alle Massnahmen zur Sanierung der öffentlichen Finanzen, zur Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit, zur Verteidigung des öffentlichen Kredits und Aufrechterhaltung der Währung mit Gesetzeskraft treffen zu können. Dieses Vorgehen des französischen Kabinetts zeigt eigentlich mit aller Deutlichkeit, dass eine wirksame Behandlung der vorliegenden Probleme einzig und allein bei Befolgung des Führerprinzips möglich ist. Hier genügt nicht, dass verschiedene Instanzen ihre Einzelmassnahmen treffen, sondern dass von einer einheitlichen Stelle aus mit möglichster Schnelligkeit eingegriffen wird. Wenn man die Vorgänge in Frankreich auf deutsche Verhältnisse exemplifizieren wollte, müsste man zugeben, dass es fast ein Kinderspiel wäre, der Angriffe Herr zu werden.

Frankreich muss unter allen Umständen danach trachten, die Stabilität seiner Währung aufrechtzuerhalten, denn das französische Volk ist (wie kein anderes Volk der zivilisierten Welt) ein Volk der Rentner. Der Franzose strebt danach, in einem für uns unfassbaren Alter, nach Möglichkeit schon mit 40 Jahren, von dem Ertrag seiner Ersparnisse zu leben. Eine Frankenabwertung würde daher für einen sehr grossen Teil der Bevölkerung von ganz katastrophaler Auswirkung sein. Dies erklärt auch die vielfache Umwandlung des Vermögens in Gold. Die in der französischen Bevölkerung gehorteten ungeheuren Beträge bilden eine besondere Gefahr. Wenn es dem Staat nicht gelingen sollte, dem französischen Bürger das Vertrauen zu seiner Politik und zu seiner Wirtschaft zurückzugeben, und wenn die gehorteten Beträge als Ausdruck einer Panikstimmung in Fluss kommen, dann dürfte der Währungsverfall nicht mehr aufzuhalten sein. Der französische Staat muss daher alles unternehmen, diese gehorteten Gelder für die Wirtschaft und die Banken zurückzugewinnen.

Wir haben in den französischen Vorgängen wiederum den Beweis, dass die Höhe der Golddeckung absolut nicht ausschlaggebend ist für die Stabilität der Währung. Der beste Garant ist und bleibt eine starke politische Führung, hinter der das gesamte Volk vertrauensvoll steht. H. J. Moennich.

„An die Dunkelmänner unserer Zeit“

(Fortsetzung von Nr. 1444 u. Schluss)

In seiner Düsseldorfer Rede zum „Muttertag“ sprach Rosenberg von der echten religiösen Duldsamkeit, die die nationalsozialistische Bewegung als ihr altes Prinzip weiter verfolgen werde. Gleichzeitig wehrte er sich dagegen, dass als heidnisch oder minderwertig hingestellt wird, wer nicht ein bestimmtes traditionelles Bekenntnis betont. Seiner Meinung nach erfüllt eine Konfession ihren inneren religiösen Auftrag nur dann, wenn sie imstande ist, „die edelsten Werte eines Volkes zu läutern und zu stärken“. Das ist gewiss eine-gross Aufgabe, aber nicht die Aufgabe einer Konfession oder einer Kirche schlechthin. Pfarrer Niemöller spricht in seinem Vortrag „Dienst der Kirche am Volk“ (jetzt bei Buchholz und Weisswange als Broschüre erschienen) einer solchen Auffassung gegenüber von einem „zusätzlichen Dienst, den die Kirche Christi dem Volk für sein irdisches Dasein leistet“. Er lehnt es aber ab, die Kirche zu einer „volkspädagogischen Anstalt“ zu machen. Er bezeichnet es als den echten Dienst am Volk, sich vor aller Selbstvergötterung zu hüten und Gott die Ehre zu geben, die ihm gebührt. Die Kirche kann ja nun aber nicht „aus dem Volk austreten“ (ein Wort von Professor Hauer), und das will sie auch nicht. Niemöller sagt: „Dass wir im Leben und an den Aufgaben unseres Volkes als Christen stehen, als Leute, die von der Gnade Gottes und darum im Gehorsam gegen seinen Willen zu leben und zu handeln wagen... das fällt vom Christendienst der Kirche automatisch als Dienst der Kirche am Volk ab.“ Keine wissenschaftlich gewordene Auseinandersetzung kann eben den Willen ersetzen, mit dem die Forderungen des Glaubens vertreten werden. Und ein positives Christentum kann natürlich erst recht nicht aus Liebeswerken allein bestehen, mögen sie noch so gewaltig sein. Das ist heute in allen Lagern erkannt.

Gegenüber dieser Erkenntnis spielen alle andern Fragen eine untergeordnete Rolle. Selbst die,

KURZNACHRICHTEN

Lloyd Georges grosser Arbeitsbeschaffungsplan hat den Beifall des mit seinem Studium beauftragten Kabinetts-Ausschusses nicht gefunden. Der Plan, heisst es, sei zu spekulativ und unbestimmt, sei jedenfalls nicht besser als die, mit denen sich die Regierung bereits beschäftigt habe.

Während der ersten 5 Monate dieses Jahres sind 4,75 Millionen Pikul Reis im Werte von 34 Millionen Dollar in das Ackerbaugebiet China eingeführt worden.

Der belgische Wehrminister leidet an Angstzuständen. Er meinte, dass ein plötzlicher Angriff auf Belgien nicht unmöglich sei.

Die Türkei schafft eine geheime Staatspolizei gegen Verschwörung und Spionage.

M. Tannery, der Generaldirektor der Bank von Frankreich, hielt vor einer Versammlung von französischen Bankdirektoren einen Vortrag über die schwere Gefahr, die der französischen Währung droht. Er meinte, die Regierung werde in der Lage sein, den Fehlbetrag im Haushalt auszugleichen und das öffentliche Vertrauen wieder herzustellen.

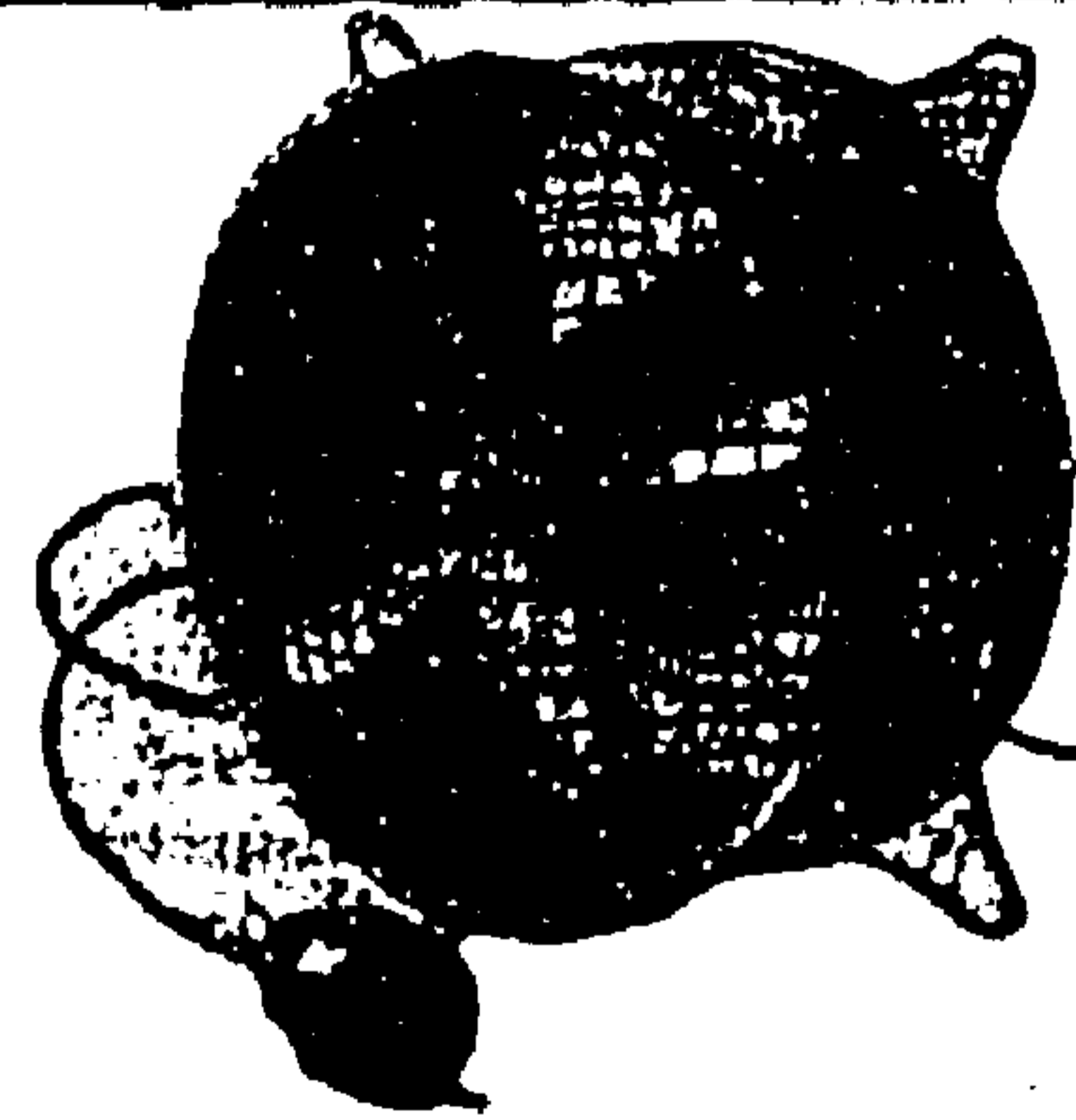
In Paris hat die Polizei Kundgebungen zu Ehren von Victor Hugo, die von Sozialisten und Kommunisten geplant waren, verboten. Die Zeitungen der „Gemeinsamen Front“ haben das Verbot gebracht. Trotzdem aber hielt es die Polizei für notwendig, besondere Versichtsregeln zu treffen.

In der Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente, die heute in Bukarest beginnt, hat Titulesco den Vorsitz.

Mussolini hat vor 7000 Grenadieren eine grosse Rede gehalten. Die Nation muss ihre Aufgaben erfüllen. Jeder Fussbreit Boden zwischen dem Triumphbogen des Constantin und dem Kolosseum spricht bereiter als Worte von der Grösse Roms, der Weisheit seiner Gesetze und der Macht seiner Waffen. „Nichts kann uns den Glauben rauben, dass die Geschichte der Vergangenheit noch einmal die unserer Zukunft werden wird.“

Havas meldet, dass die französische Antwort auf den deutsch-englischen Flottenabschluss milder sein wird, als angenommen wurde.

ob das Alte Testament noch als eine Grundlage des Christentums anerkannt werden dürfe. Wer es als eine solche ablehnt, oder doch nur die Stellen gelten lassen will, die auf die Verheissung hinzielen, der befindet sich in der guten Gesellschaft Schleiermachers und Adolf v. Harnacks. An solcher Meinungsverschiedenheit wird die christliche Botschaft nicht scheitern, ebensowenig wie an dem Streit über den Meister Eckehart. Die schwächste Stelle der „Studien“ ist sicher die Polemik gegen die Deutung Eckeharts durch Rosenberg. So richtig Rosenberg diesen Mann gesehen hat, so wenig verstehen wir andererseits, weshalb der Deuter Eckeharts in seiner Polemik gegen Schopenhauer das Bedürfnis empfand, den Schopenhauerschen Willen in die beiden Teile Trieb und Wille zu zerlegen. Aber auch das ist nicht entscheidend, denn keine Philosophie ersetzt den Kampf um den Glauben.



Elektrische Ventilatoren

(220 Volt 6 Zoll Durchmesser) Preis \$ 14.50

B.M.C. Electricity Department

Ausstellungsraum: 168, Victoria Road — Tel. 38666.

Hotel Kreier, Tientsin

Ältestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 80075

„Kreier Tientsin“

STADTNACHRICHTEN

Siege Day. Am Liscum Denkmal, in der japanischen Konzession legten gestern nachmittags Vertreter des Deutschen Generalkonsulates, der N.S.D.A.P., der Frontkämpfer Tientsins und des Clubs „Concordia“ Kränze nieder. Als Vertreter der amerikanischen Truppen waren zugegen: Capt. P.E. Leiber, Capt. C.C. Dusenbury und Major John W. Leonard.

Gegen 6 Uhr versammelten sich dann Angehörige aller Nationen in dem Canton Road Friedhof, wo eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Boxer Aufstandes abgehalten wurde. Zu Beginn der Feier sah es fast so aus, als ob der Regen sich mit einmischen wollte, doch nachher strahlte herrlichster Sonnenschein. Die Musikkapelle des 15. Infanterie Regiment der U.S. Truppen leitete die Feier mit dem Trauermarsch von Chopin ein. Rev. A.P. Gillen, M.A. hielt die Gedächtnisrede, woran sich die Schmückung der Gräber seitens der H. J., des B.D.M. und der verschiedenen Boy Scouts Organisationen der anderen Nationalitäten anschloss. Eine stille Minute beschloss die Feier.

Vorher, vor Beginn der eigentlichen Feier, wurden an den Denkmälern der Deutschen und Oesterreicher Kränze von der N.S.D.A.P., den Frontkämpfern Tientsins und dem Frauenverein niedergelegt.

Auszeichnung Miss Eileen Leonard von den hiesigen Girl-Guides bekam gestern die Verdienst-Medaille der Girl Guides Association in London, die ihr Major Herbert vom Englischen Generalkonsulat auf dem Recreation-Ground feierlich überreichte.

Tennis Heute nachmittags um 5.30 wird auf dem Recreation Ground das letzte Spiel der Zwischenrunde um den Brenner Pokal zwischen Russland und Indien ausgespielt werden.

C.A.L. Rumjahn tritt gegen M. Ferber an. Das Spiel kann aber an dem Ausgange der Zwischenrunde nichts mehr ändern. Russland hat sich bereits durch seine drei Siege am vergangenen Sonntag für die Endrunde qualifiziert.

Nach einer Mitteilung der Ta-Fernsprech-Verkehrspao wird der Fernsprechverkehr Pe-Verkehr zwischen Peking und ping-Mukden Tientsin einerseits und Mukden und Dairen andererseits am 1. Juli wieder aufgenommen werden. Der Tientsiner Telephon-Direktor, Herr Ku Teh-ming, ist nach Peking gefahren, um die notwendigen Vorbereitungen dafür zu besprechen.

Koreaner Gestern morgen kamen mit dem Zuge von Mukden in Peking 125 Koreaner auf einmal an. Die

chinesischen Behörden fürchten, sie werden sich wieder mit Silber-Schmuggel befassen wollen.

Es ist immerhin interessant, den First World Film zu sehen. Geschichtliche Ereignisse, Männer der Vergangenheit werden wieder lebendig. Fox mühte sich anscheinend, möglichst unparteiisch zu sein. Dass ein Amerikaner die Taten der Amerikaner dabei herausstellt, ist nicht verwunderlich.

ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

„Berliner Monatshefte“

Zeitschrift zur Vorgeschichte und Geschichte des Weltkrieges herausgegeben von Dr.h.c. Alfred von Wegerer

13. Jahrgang 1935, Maiheft (Quaderverlag, Berlin W 15, Preis des Einzelheftes RM 1.-, vierteljährlich RM 2.50 im Inland, RM 3.- im Ausland).

Im Maiheft der „Berliner Monatshefte“ wendet sich Kurt Jagow in einem Aufsatz „Die Schuld am Zarenmord“ in ausführlicher Untersuchung gegen die von dem ehemaligen französischen Botschafter in Petersburg, Maurice Paléologue, in seinem neuesten Buch:

„Guillaume II et Nicolas II“ erhobene Anklage, dass das Blut des 1918 von den Bolschewisten ermordeten Zaren und seiner Familie an den Händen des deutschen Kaisers klebe. Er sei der einzige gewesen, der den unglücklichen Zaren hätte retten können. Da sich diese Anklage gleichzeitig gegen die damalige deutsche Regierung und somit gegen das deutsche Volk selbst richtet, unternimmt es nun Jagow unter Zugrundelegung der heute zugänglichen Quellen historisch-kritisch die Vorgänge von der Verhaftung des Zaren bis zu seiner Ermordung zu untersuchen. Seine Beweisführung zeigt, dass die Verantwortlichkeit für das Schicksal der Zarenfamilie nicht auf der deutschen Regierung lastet. Im zweiten Teile seiner Untersuchung behandelt Jagow die Zeit nach dem Brest-Litowsker Frieden auf Grund unveröffentlichten Dokumentenmaterials aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes. Hieraus geht klar hervor, dass die deutsche Regierung sich der Lage der Dinge nach ernstlich bemüht hat, die über dem kaiserlich-russischen Hause schwebende Gefahr abzuwenden. Die Verantwortung für die Ermordung der Zarenfamilie trifft die bolschewistische Regierung. Bei den Versuchen aber, dem unglücklichen Zaren und seiner Familie die Ausreise aus Russland zu ermöglichen, stehen Kaiser Wilhelm und die deutsche Regierung nicht an letzter Stelle: sie haben das Urteil der Geschichte nicht zu scheuen.

Zu zwei Ereignissen, die sich im Mai zum 20. Male jähren, der Torpedierung der Lusitania und dem Eintritt Italiens in den Weltkrieg, nehmen Vizeadmiral a. D. Spindler vom Marine-Archiv und Dr. Carl Mühlhng Stellung. Nach Klarstellung der Vorgänge der Torpedierung weist Spindler

zuführen. Die Ueberwachungsbeamten sind auf strategische Punkte an der Grenze und auf mehrere Städte und Ortschaften verteilt.

Die Ueberwachung hat sich bestens bewährt, erklärt der Bericht. Häufig wurde Schmuggel festgestellt und zum Zwecke der schärfsten Unterdrückung verteilte die Provinzialregierung ungefähr \$ 178 000 als Belohnung an die Inspektionsoffiziere für ihre erfolgreichen Bemühungen, den Rauschgiftschmuggel einzuschränken.

Der Bericht besagt weiter, dass die Unterdrückung von Mohnpflanzung vollen Erfolg gehabt hat. Im letzten Jahre sind heimliche Anpflanzungen von Mohn in Yenpei, Fashih, Lutze, Changchih und Yangchen entdeckt worden. Die Ernte wurde sofort zerstört und strenge Strafen wurden über die Bauern und die dafür verantwortlichen Behörden verhängt.

Seltdem sind besondere Beamte von der Provinzialregierung und den verschiedenen Hsienvorstehern mit der scharfen Beaufsichtigung der Bauern beauftragt worden. Berichte, die die verschiedenen Hsienvorsteher und Beamten einreichen, besagen, dass in diesem Jahr nirgends in Shansi Mohn angepflanzt worden ist.

**Saison-
Ausverkauf
10% - 50%
Rabatt**

E. LEE'S WARENHAUS

nach, dass der Lusitaniafall zunächst in der amerikanischen Öffentlichkeit im Gegensatz zur Auffassung des Präsidenten Wilson objektiv betrachtet worden ist. Hätte sich Wilsons Politik mehr nach der Majorität des amerikanischen Volkes gerichtet, wäre ein deutsch-amerikanischer Ausgleich über die U-Boot-Kriegführung damals möglich gewesen. Mühlhng gelingt es, sehr eindrucksvoll „die Mobilisierung der Geister“, die schwierige Politik der italienischen Regierung, die bis zum Paktabschluss mit der Entente noch die von ihr geschürte Kriegsbewegung in der Hand behalten muss, und ihr listiges diplomatisches Doppelspiel herauszuarbeiten.

In Fortsetzung der Widerlegung der Kriegsschuldangriffe in Paléologues Buch „Guillaume II et Nicolas II“ beschäftigt sich Dr. von Wegerer mit der Haltung des deutschen Generalstabschefs von Moltke. Er weist überzeugend nach, dass in Wien angesichts der Bedrohung Oesterreichs durch die russische Teilmobilisierung der Entschluss zur allgemeinen Mobilisierung gefasst worden ist, bevor die auf eine solche Massnahme drängenden Telegramme aus Berlin in Wien eintrafen.

Bekanntmachung.

Ab 17. Juni 1935 befinden sich die Geschäftsräume unserer Gesellschaft in dem Ersten Stock des „E-WO“ Gebäudes (Ecke E-Wo- und Victoria Road) anstatt als wie bisher im Erdgeschoss.

The Jardine Engineering Corporation, Limited.

1/2 Haus Peitaiho Westend

In der Nähe von Strand u. Lotusberge. 2 gr. Zimmer, 2 kl. Zimmer, gr. Veranda, Küche, Boy-Zimmer, gr. Garten.

Das Haus ist trocken und luftig gelegen und befindet sich nebst Einrichtung in einem empfehlenswerten, neuen Zustand.

Näheres: Dipl. Ing. Kurt Kreier, Architekt.
Tientsin, W. Wilson Str. 6 Tel. 30075

Deutsche Firma in Tokio sucht bilanzsicheren Buchhalter

möglichst bald. Bewerbungen unter Einsendung von Referenzen mit Angabe der Gehaltsansprüche.—Angebote zu richten an die Deutsch-Chinesischen Nachrichten unter No. 269.

Meine Telefon Nummer ist:

31291.

W. Bornhorst

21 Rue St. Louis.

Das Siegel auf einem alten Dokument beglaubigt seine Echtheit.

Auch Aspirin-Tabletten tragen ein Echtheitsmerkmal: das BAYER-Kreuz.

ASPIRIN

Bei Erkältungsanzeichen und Schmerzen Aspirin-Tabletten!

Tientsin Wetterbericht vom 17. Juni
9 a.m. 1934 vorm. + 24 1/2°C (76°F) — 1935 min. + 17 1/2°C (63°F)
4 p.m. 1934 nachm. + 38 1/2°C (101°F) — 1935 max. + 34°C (93°F)

Telegramme vom Sonntag

Deutsch-englische Flottenbesprechungen in englischer Beurteilung

Gleiche Methode sollte auch auf andere Gebiete angewandt werden
Frankreich hat keinen Grund zur Bestürzung

London, 15. Juni (Transocean, C.N.) Die englische Presse rechnet durchweg mit einem günstigen Ausgang der am Freitag wieder aufgenommenen deutsch-englischen Flottenbesprechungen. Wie die „Press Association“ berichtet, ist die Grundlage der Besprechung die Anerkennung der deutschen Forderung auf gleichmässige Verteilung der 35% auf die verschiedenen Schiffsklassen durch England. Auch die „Evening News“ bezeichnet die Einigung auf dieser Grundlage als höchst wahrscheinlich, da nicht einzusehen sei, welche wesentlichen Gründe hiergegen erhoben werden könnten. Reichskanzler Hitler verschliesse sich offenkundig nicht der Notwendigkeit, dass Grossbritannien zur See jeder anderen Nation mit Ausnahme der Vereinigten Staaten überlegen sein müsse. Wenn andere festländische Nationen entweder mit Hinblick auf England oder auf Deutschland ihre Flotten erheblich verstärken sollten, so werde auch Grossbritannien aufrüsten und auch Deutschland werde gemäss seinem Abkommen mit England automatisch berechtigt sein, Schritt zu halten. Aber nicht auf Einzelheiten käme es an, sondern auf die Tatsache, dass ein Abkommen so leicht erreicht zu werden scheine.

Die Abrüstungskonferenz, unternommen von einer Vielzahl Nationen, welche sämtlich argwöhnisch beunruhigt seien, an welcher eine Armee von Staatsmännern und Sachverständigen teilgenommen habe und jeder mit seinen eigenen kleintlichen Sorgen und vorgefassten Meinungen, sei von vornherein zum Fehlschlag verurteilt gewesen. Diese Methode sei jetzt aufgegeben worden. Es stelle der Intelligenz der Welt diplomatie ein schlechtes Zeugnis aus, dass soviel Geld und Zeit nutzlos verschwendet worden sei. Die Notwendigkeit für eine allgemeine Rüstungsbeschränkung bleibe bestehen, es empfehle sich die bei der Regelung der deutschen Flottenfrage angewandte Methode auch auf anderem Gebiete zu befolgen. Wenn die britische Flotte als allgemein gültiger Massstab angenommen werde, müsse es einer anderen Flottenmacht leicht fallen, ihre Flottenbedürfnisse zu bestimmen.

Der „Daily Telegraph“ weist auf die Missstimmung hin, welche der günstige Verlauf der Besprechungen in Paris, besonders in der französischen Presse hervorgerufen hat. Die englische nationale Regierung, welche damals noch unter Führung MacDonalds stand, habe bei dem Beschluss, einseitig vorzugehen, und die deutschen Flottenforderungen anzunehmen, erkannt, dass gewisse Besorgnisse in Paris erweckt werden könnten. Der neue Aussenminister, Sir Samuel Hoare habe sich jedoch bemüht, zu versichern, dass derartige Befürchtungen unbegründet seien. Die britische Regierung beabsichtige nicht, irgendeiner Entwicklung zuzustimmen, welche Frankreich Grund zur Bestürzung geben würde. Diese Frage sei Freitag in einer Anzahl von Besprechungen des englischen Aussenministers mit den verschiedenen ausländischen Botschaftern, welche er zum ersten Mal empfing, zu Sprache gebracht worden. Alle seien anscheinend von dem Nachdruck, welchen Hoare auf diesen Punkt gelegt, beeindruckt worden.

Frankreich wird wahrscheinlich sich Freiheit des Handels im Flottenbau vorbehalten

Paris, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die französische Antwort auf den Bericht der britischen Regierung über die ersten Ergebnisse der deutsch-englischen Flottenbesprechungen wird wahrscheinlich dahin lauten, dass Frankreich sich volle Freiheit des Handels bezüglich der Beschränkungen des Flottenbauprogramms, wie sie durch den Washingtoner Vertrag bis zum Jahre 1936 festgelegt sind, vorbehält.

„Le Matin“ will diese Nachricht aus einer der Regierung nahestehenden Quelle erhalten haben.

Tardieu redet gegen das französische parlamentarische System

Paris, den 15. Juni (Transocean C.N.) Der von dem früheren Ministerpräsidenten Tardieu im ganzen Lande in Wort und Schrift gegen das parlamentarische System geführte Feldzug erregt hier beträchtliches Aufsehen.

In einer Ansprache bei der Eröffnung der Akademie für Sozialwissenschaften forderte der frühere Ministerpräsident eine durchgreifende Reform des Staates, welche jedoch vom Volke und nicht vom Parlament kommen sollte. Tardieu sagt, das Land, welches seine Deputierten immer wieder verflucht und doch dann wieder wählt, muss erst zu der Erkenntnis des Uebels kommen, an dem die Nation leidet.

Nur Taten könnten das Land retten und nur eine starker Staat könnte die gegenwärtige wirtschaftliche Unordnung mit Erfolg bekämpfen, erklärte Tardieu und forderte, „dass Frankreich sich an Herz und Sinn gründlich ändern müsse. Das sei allerdings nicht an einem einzigen Tage abgetan“.

Dr. Goebbels in Reinsdorf

Wittenberg, den 15. Juni (Transocean, C.N.) Reichsminister Dr. Goebbels besichtigte die Unglücksstätte in Reinsdorf und ehrte die in dem zur Totenballe umgewandelten Schuppen auf dem Werkgelände provisorisch aufgebahrten Toten durch stummen Gruss und begab sich dann zum Krankenhaus, um jedem der 86 Schwerverletzten persönlich die Hand zu drücken und ihnen im Namen Hitlers sowie der Nation seine Teilnahme auszudrücken und baldigste Besserung zu wünschen.

Zur Linderung der ersten Not übermittelte der Minister den Hinterbliebenen sowie Schwerverletzten einen vorläufigen Betrag von 10000 Reichsmark. Die feierliche Beisetzung der Opfer findet in Anwesenheit der Vertretungen sämtlicher Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie den Gliederungen der Partei am Dienstag nach gemeinsamer Trauerfeier vor dem Werk statt.

Trauerminute bei allen Sportfesten am Sonntag

Berlin, den 15. Juni (Transocean C.N.) Am morgigen Sonntag werden in ganz Deutschland alle Turn- und Sportfeste zum Gedenken der Opfer des Reinsdorfer Explosionsunglückes durch eine Minute Schweigen unterbrochen. Dieser Ausdruck nationaler Trauer ist von Reichssportführer von Tschammer und Osten in einer Bekanntmachung angeordnet, in der es heisst, dass alle Ereignisse in Deutschland von dem schweren Unglücke überschattet werden. Reichsbischof Müller hat ebenfalls an alle Pastoren ein Telegramm gesandt, in welchem er für die Sonntagsgottesdienste besonderes Gedenken der Opfer des Unglückes und Kollekten zur Hilfe für die Ueberlebenden des Unglückes anordnet.

Amerikanischer Botschafter spricht in „Carl Schurz Vereinigung.“

Zusammenballung von Finanz und Industrie auf kleinen Raum ist Amerikas Schwäche.

Berlin, den 15. Juni (Transocean C.N.) Auf dem Vortragsabend der „Carl Schurz Vereinigung“ sprach der Botschafter der Vereinigten Staaten, Professor William Dodd, über „Abraham Lincoln und sein Problem 1861“ in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der amerikanischen Kolonien, hoher Vertreter der Reichsbehörden und der Nationalsozialistischen Partei, und Träger der gesellschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika.

In einem eindrucksvollen Vortrage bezeichnet er Botschafter Lincoln als eine der grössten Führer-

persönlichkeiten, welche Amerika je gehabt. Lincoln sei es gewesen, welcher verhindert habe, dass die Vereinigten Staaten in drei Teile auseinandergefallen wären. Carl Schurz, welchen der Botschafter den grössten Deutschamerikaner nannte, habe einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl Lincolns zum Präsidenten ausgeübt. Der Redner erklärte dann die verschiedenen politischen und sozialen Strömungen, welche 1860 das Leben der Vereinigten Staaten bestimmten, und schilderte die beherrschende Stellung der reichen Plantagenbesitzer und Sklavenhalter des Südens, deren Macht erst von Lincoln durch den für die Nordamerikanische Union gewonnenen Bürgerkrieg gebrochen wurde. Im Verfolge dieses Sieges habe sich jedoch die gesamte finanzielle und industrielle Kraft der Union auf das kleine Gebiet zwischen Boston und Chicago konzentriert, welche Tatsache schliesslich zu den Katastrophen 1873, 1893 sowie 1929 geführt habe.

Der Botschafter schloss mit der Feststellung, dass ein Krieg in jeder Form sowohl national wie international die denkbar schlechteste Lösung der grossen wirtschaftlichen Probleme darstelle. Die zahlreichen Zuhörer dankten dem Redner durch anhaltenden herzlichen Beifall.

Kemal schickt Gesandten nach Addis Abeba

Ankara, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die türkische Regierung hat beschlossen, in Addis Abeba, der Hauptstadt von Abessinien, eine Gesandtschaft zu errichten.

Aegyptische Fragen zum abessinischen Konflikt . . . ?

Wie stellt sich England . . . ?

Mailand, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die „Corriere della Sera“ bringt auf Grund eines Berichtes in der Aegyptischen Presse die Nachricht, dass angeblich Besprechungen zwischen dem Aegyptischen Ministerpräsidenten Nessim Pascha und dem britischen Oberkommissar, Sir Miles Lampson, betreffs der Stellungnahme Aegyptens zu dem italienisch-abessinischen Konflikt stattgefunden haben.

„Corriere della Sera“ zitiert die Aegyptische Zeitung „Aram“, welche berichtet, dass Ministerpräsident Nessim Pascha von Sir Miles über die nachstehenden Punkte Auskunft erbeten habe. Wie wäre es England möglich, einen Italienisch-abessinischen Krieg zu verhindern, ob im Falle des Krieges die britische Regierung beabsichtige, den Suezkanal für italienische Kriegsschiffe zu sperren, ob die britische Regierung beabsichtige, italienischen Flugzeugen die Ueberfliegung Aegyptischen Gebietes zu verbieten, und ob Aegypten einen Teil des Tana Sees erhalten könne — im nördlichen Abessinien und Hauptreservoir des Blauen Nils — und wenn, unter welchen Bedingungen.

Die „Corriere“ gibt ebenso einen Bericht der Aegyptischen Zeitung „Mokatan“ wieder, nach welchem die Aegyptische Regierung ihr Einverständnis mit der Ansicht des Oberkommissars bekennt, dass die Wiederherstellung der Aegyptischen Verfassung aufgeschoben werden sollte, um die weitere Entwicklung des Italienisch-abessinischen Konflikts abzuwarten.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 5)

FIVE STAR“ BIER

Ia Lager Bier aus Peking

Die älteste und beste Marke im Fernen Osten

wird von amerikanischen und europäischen Konsumenten bevorzugt.

Red & White
Melco Mousseux
\$4.00 PER QUART

Pei Tai Ho

Kiessling & Bader's Zweiggeschäft

Eröffnet

Im Kodak Shop Gebäude.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Mai — August

Reduzierte Sommer Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 4)

Auslandsdeutsche und Wehrpflicht.

Berlin, den 15. Juni (Transocean, C.N.) Das Reichsinnenministerium gibt bekannt, dass wehrpflichtige Auslandsdeutsche 1935 nicht zum aktiven Dienst herangezogen werden und dass auch die freiwilligen Meldungen nicht berücksichtigt werden können. Auslandsdeutsche, welche bereits gedient haben, und Beförderungsübungen abzuleisten wünschen, sowie frühere aktive oder Reserveoffiziere, welche in den Beurlaubtenstand der Wehrmacht übernommen werden wollen, können ein entsprechendes Gesuch beim zuständigen Konsulat einreichen, welches dieses an das Wehrbezirkskommando 6 Berlin, Genthinerstrasse 11 weiterleiten werde.

Pakt auch zwischen Rumänien und Sowjetrußland

Moskau, den 15. Juni (Transocean C.N.) Der rumänische Dampfer „Prinzessin Marie“ trat heute in Odessa ein, um die sterblichen Ueberreste des rumänischen Prinzen Demetrius Cantemir, der im Jahre 1742 starb und in Russland beerdigt wurde, nach Rumänien zurückzubringen. Der Dampfer wird gleichzeitig einen Teil des rumänischen Staatsschatzes und Staatsarchivs an Bord nehmen, welche während des Weltkrieges nach Moskau gebracht wurden und jetzt von der Sowjetregierung zurückgegeben werden.

Trotz amtlicher Ablehnung behaupten sich die Gerüchte, dass diese freundliche Geste den Abschluss eines gegenseitigen Hilfeleistungspakts zwischen Sowjetrußland und Rumänien voranzelt.

Russische Käufe

Leningrad, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die sowjetrussische Sonderkommission die zum Ankauf von Passagier- und Fracht-Dampfern ins Ausland gesandt wurde, ist gestern hierher zurückgekehrt. Laut einer halbamtlichen Erklärung hat die Kommission seit dem letzten Oktober die Niederlande, England, Deutschland, Schweden, Norwegen und Belgien besucht und 50 Dampfer, sowie 12 Schlepper mit einer Gesamttonnage von 222 000 Tons aufgekauft.

Sehenden Auges . . .

Paris, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die französische Vereinigung der Handels-Unionen hat beschlossen, die Verhandlungen mit den kommunistischen Handels-Unionen zur Wiederherstellung der Einheitsfront wieder aufzunehmen, da die Kommunisten gewisse den Sozialisten unannehmbar scheinende Forderungen fallen gelassen haben. Die sozialistische Vereinigung fordert in einem Aufruf an ihre Mitglieder grössere Solidarität, da die wirtschaftliche Lage ständig schlechter werde und ausserordentliche Massnahmen erfordere, welche nur unter dem Drucke der öffentlichen Meinung erzwungen werden könnten.

Lavals „Brain Trust“

Paris, den 15. Juni (Transocean C.N.) Ministerpräsident Pierre-Laval eigener „Brain Trust“ ist jetzt in Bildung begriffen und wird aus dem früheren Direktor der französischen Staatsbahnen, M. Dautry, dem früheren Unterstaatssekretär im Wirtschaftsministerium, Gignoux, der ein Wirtschaftssachverständiger ist, und Herrn Jacques Rueff, dem bekannten Finanzsachverständigen, bestehen. Diese drei Sachverständigen sind zu amtlichen Beratern des Ministerpräsidenten ernannt worden.

Französische Regierung droht den Spekulanten

Paris, den 15. Juni (Transocean C.N.) Die Regierung erliess eine ernste Warnung an alle „Kreise, die versuchen, die Massnahmen der Regierung zur Verteidigung des Francs durch Sabotage zu hindern“.

Ein amtlicher Erlass erklärt, dass Ministerpräsident Laval fest entschlossen sei, keine Handlung durchgehen zu lassen, welche die Massnahmen der Regierung zur Sicherung der Währung gefährdet. Er sagt klar, dass die der Regierung gegebenen Vollmachten hinreichen, um dem Unwesen der Leute, die sich der Rettung des Franc entgegenstellen, ein Ende zu machen.

Es heisst in wohlunterrichteten Kreisen, dass die Regierung in der Kabinetsitzung der nächsten Woche verschiedene wichtige Massnahmen beschliessen wird, welche als Verordnungen bekannt gegeben werden sollen, sobald das Parlament in die Ferien gegangen sein wird. Der 28. Juni wird als der wahrscheinliche Termin genannt, an dem die jetzige Parlamentstagung enden wird.

Australier holen auf in Davispokalspielen

Berlin, den 15. Juni (Transocean C.N.) In den europäischen Semifinalen um den Davispokal am Sonnabend waren die Australier vom Glück begünstigt. Sie schlugen Deutschland im Doppel Crawford-Quist gegen Denker-Land 6:1, 11:9, 6:3. Dadurch gestaltete sich die Punktzahl 2:1 zu Deutschlands Gunsten. Die Doppelspiele zogen nicht so viel Publikum an wie die Einzelspiele am Freitag; es waren nur etwa 3 000 gegenüber 6 000 Zuschauern anwesend. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass nachmittags das Programm nur ein Wettspiel enthielt, das erst um 4 Uhr begann, sowie auf die Abwesenheit von Cramm-Henkel, die für den Endkampf am Sonntag aufgespart werden, da

die Hoffnungen der Deutschen durch den doppelten Sieg am Freitag so unerwartet in die Höhe geschraubt wurden. Bei der unerträglichen schwülen Hitze zogen sich dichte Wolken zusammen, sodass das Licht ausserordentlich unsicher wurde. Kurz nach dem Ende des Spieles brach ein heftiges Gewitter mit Platzregen los, der die Tennisplätze in einem See verwandelte. Das schlechte Wetter hat zum Teil schuld an dem mässigen Spiele auf beiden Seiten. Die morgigen Ergebnisse werden hier mit dem gespanntesten Interesse erwartet, denn Deutschland braucht nur noch einen Sieg, um sich für die europäische Endrunde zu qualifizieren.

Davispokalspiele in Prag

Prag, den 15. Juni (Transocean C.N.) Im ersten Einzelspiele im Semifinale um den Davispokal gewann Menzel, Tschechoslowakei, gegen Farquharson, Südafrika, mit 6:2, 5:7, 6:3, 6:2. Dagegen schlug Caska, Südafrika, Bertram, Tschechoslowakei, mit 6:2, 6:4, 6:1.

Brot-Regelung in Deutschland

Berlin, den 15. Juni (Transocean C.N.) Unter dem neuen Gesetz zur Regelung der Herstellung und des Verkaufs von Brot, welches heute in Kraft tritt und der verwirrenden Mannigfaltigkeit der Brotmischungen, welche bisher unter allen möglichen die Konsumenten nur irreführenden Namen verkauft wurden, ein Ende bereitet, dürfen in Zukunft nur noch 5 Arten von Brot verkauft werden.

Von jetzt an muss jeder Laib Brot mit einem der fünf Buchstaben gestempelt sein, welche erkennen lassen, dass das Brot entweder aus Roggenschrot oder Roggenmehl, oder aus Roggen mit einer Beimengung von Weizen, oder aus Weizen mit einer Beimengung von Roggen, oder aus reinem Weizen gebacken ist. Das Mindestgewicht eines Laibes Brot ist auf 1 Kilogramm festgesetzt, sodass jede deutsche Hausfrau in Zukunft genau wissen wird, was sie für ihr Geld bekommt. Besondere Arten von Brot für Kranke, z.B. für Zuckerkranken oder an anderen Krankheiten leidende Personen, werden durch diese Bestimmungen nicht betroffen, und können überall verkauft werden.

China hat sich nicht an Frankreich gewandt

Paris, den 15. Juni (Reuter) Der chinesische Gesandte in Paris hat keine Vorstellungen wegen der japanischen Aktion in Nordchina gemacht. Es werden auch keine solchen Schritte erwartet.

China hat sich nicht an die Vereinigten Staaten gewandt

Washington, den 15. Juni (Reuter) Herr Cordell Hull, der Sekretär des Staatsdepartements hat heute erklärt, dass China keine Note gesandt hat um bei den Vereinigten Staaten vorstellig zu werden oder den Neun-Mächte-Vertrag anzufordern.

Der japanische Botschafter in Washington, Herr Saito, besuchte heute das Staatsdepartement, um Herrn Cordell Hull ein Mitglied des japanischen Parlaments, Herrn Okada, vorzustellen, der jetzt auf dem Wege nach Brüssel ist, um an dem internationalen Parlamentarierkongress teilzunehmen.

Herr Saito teilte Zeitungsvertretern mit, dass das japanische Vorgehen in Nordchina keinerlei nachteiligen Einfluss auf die amerikanischen Handelsinteressen haben werden. Er lehnte ab, über die chinesisch-japanische Lage zu sprechen, jedoch, sagte er, halte er die vielen Nachrichten über abgelebte Zwischenfälle für übertrieben.

China steht seinem Schicksal allein gegenüber

London, den 15. Juni (Reuter) Sir Frederick Whyte erklärte heute in einem Artikel im „Observer“: „China steht seinem Schicksal allein gegenüber“, und sagte weiter: „Vor vierzig Jahren rettete die gegenseitige Eifersucht fünf grosser Mächte China vor der Aufteilung; jede der Mächte suchte damals zu verhindern, dass die anderen zu grosse Vorteile einheimsten. Heute steht tatsächlich nur eine Macht im Felde, und China muss sich auf seine eigene Widerstandskraft und die Zähigkeit seiner Rasse verlassen. Weitblickende Chinesen werden ihre Lehre aus dieser Schicksalsstunde ziehen. Sie werden den Entschluss fassen ganz gleich, wie lange es auch dauern möge, ihr Haus in Ordnung zu bringen und dem chinesischen Staat durch Selbstdisziplin Macht zu geben, damit er fortleben könne.“

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Hotel Keining Mukden**San Djin Lou**

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzellische Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegraphadresse: Keining-Mukden

PEIPING**Grand Hotel de Peking****Peiping (Peking)**

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.**Peking**

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Verzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Alttestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Peking

Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Der Pelican - Füllfederhalter

ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das best-sortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Poiyang Press,

Tientsin, Wush Rd.
Peiping, Legation St.

Deutschland und China

Unterredung mit dem neuen Generalkonsul von China in Hamburg

Von unserem Hamburger K. M.-Korrespondenten
Das bisherige Konsulat von China in Hamburg ist vor nicht langer Zeit zu einem Generalkonsulat erhoben und kürzlich mit dem Generalkonsul Kangni Chen neu besetzt worden...

Aussichten des Handels zwischen Deutschland und China zu sprechen.
In längerer Unterredung ging der Generalkonsul auf die ihm unterbreiteten Fragen ein und besprach offen die augenblicklich im deutsch-chinesischen Handel bestehenden Schwierigkeiten...

Da China von Deutschland hochwertige Maschinen, Apparate, wissenschaftliche Instrumente (die Einfuhr der letzteren aus Deutschland hat sich von 1932 bis 1934 sogar etwas mehr als verdoppelt)...

Dass China dem deutschen Markt brauchbare Landesprodukte anzubieten hat, geht daraus hervor, dass trotz des Rückgangs im allgemeinen dennoch in einigen chinesischen Erzeugnissen die deutschen Käufer im Jahre 1934 gegenüber dem Jahre 1933 eine — zum Teil sogar bedeutende — Zunahme erfahren haben...

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 17. Juni 1935 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with exchange rates: £ 12.11, G. 2.45, Can. 2.446, Franc. .161, Yen. .714, Gulden 1.672, Ruple 1.918, Hongkong 1.449, Straits 1.42, Piaster 1.63, Patacas 1.449, Belga .42.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 278 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4 Hamburg 1, Lombardstr. 1 Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinasbank, für alle asiatischen Plätze: Teutonika.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositionsgeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Anstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erlidung von Börsenaufträgen. Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie., in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Manufacturers Life Insurance Company

144 Victoria Road Phone 32221

Wegen Einzelheiten wende man sich an:

W. Krey — deutsche Abteilung.

war) in den gleichen drei Jahren von 1 126 792 auf 1 612 852 auf 1 800 371 Doll. in gleicher Weise stieg die Häufteufuhr nach Deutschland von 561 749 auf 769 351 auf 895 917 Doll.

Aussergewöhnlich war die durch das starke Anziehen des Preises bedingte bedeutende Wertzunahme der Ausfuhr von chinesischem Wolfram nach Deutschland von 815 112 Doll. im Jahre 1933 auf 1 975 836 Doll. im Jahre 1934 bei einer nur von 12 599 auf 14 855 Quintals gesielegenen Menge.

Auch die deutschen Käufe von chinesischem Antimon stiegen in den beiden letzten Jahren von 13 452 Quintals im Werte von 301 760 Doll. auf 23 968 Quintals auf 581 098 Doll., diejenige von Bohnen von nur 6026 Quintals im Werte von 30 081 Doll. auf 51 356 Quintals im Werte von 337 871 Doll. und von Holzöl von 14 375 Quintals im Werte von 603 294 Doll. auf 22 495 Quintals im Werte von 999 733 Doll.

Stärkere Rückgänge in den deutschen Käufen von Eingeweiiden (rund 2,6 Millionen Doll. im Jahre

1934 gegen 3,1 Millionen Doll. im Jahre 1933), Erdnüssen (rund 1,26 Millionen Doll. in 1934 gegen 3,11 Millionen Doll. in 1933), ferner in Entenfedern, Samen, Tee, Tabakblättern sowie in Manufakturwaren wie Strohhelme, Haarmützen, Seidenwaren, Spitzen und Besatzartikeln haben jedoch die Steigerungen mehr als ausgeglichen.

Die Krise betrachtete der Generalkonsul ohne Pessimismus, denn

„China hat Zeit“

und wird die Krise überleben.

Auf der anderen Seite liegen aber auch in China einige Besserungszeichen vor und die Voraussetzungen für eine günstigere Gestaltung der Verhältnisse sind in verschiedener Hinsicht gegeben, so dass China, auf einige Sicht betrachtet, als ein nicht zu vernachlässigendes, aussichtsreiches Feld für den deutschen Export erscheint.

Der Generalkonsul fasste die Gründe hierfür ungefähr wie folgt zusammen:

(Fortsetzung Seite 8)

Eröffnungskurse am 17. Juni 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin. Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten:

Table with columns T. \$, RM., US\$, Sh. and values: T. \$ 100.— RM. 100.— do US\$ 40.10/16 T. \$ 1.— Sh. 1/7.7/16

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T.sh. 1/7.7/16 U.S. 40.10/16 — 4 Mon. Kred sh. 1/8.7/16 U.S. 41.10/16 Barrensilber 32.7/16 für sofortige Lieferung. 33.1/16 spätere 72.7/16 New York

Zwischenraten London/Paris: 74.93 — London/Berlin: 12.26 New York/London: 494.7/16 New York/Paris: 659.7/16 New York/Japan: 29.69

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31764, 32754, 32815, 33519.

Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien

Table with columns Einbezahlt, Käufer, Verkäufer and values: Tia. 50 Astor House Hotel \$120 N — 125 \$ 100 Bank of China 66.1/2 67 66.1/2 \$ 100 Bank of Communications 59. 61.1/2 61 \$ 100 Yien Yieh Commercial Bank 86.1/2 87.1/2 86 \$ 100 Chee Hai 8.45 8.50 N/par Energie Electric 1,000 — 1,000 G \$ 10 General Vaneer 7 N — \$ 50 Hotang Land Co. — 28.1/2 \$ 50 Imperial Hotel — 50 N — \$ 50 Tientsin Land — 70 \$ 50 Tientsin Press — 100 101 Tia. 35 Tientsin Press — 100 101 \$ 100 Tientsin Baugesellschaft 150 180 180 \$ 50 Taku Tuga 68 70. 68 Tia. 100 Native City Waterworks 163 — \$ 100 Yao Hua Glass 130 135 130 Tia. 100 Peiyang Press — 150.

Tientsin Obligationen

Table with columns British Municipal Council 6%, Chee Hai 7%, F. M. C. 6%, Astor House 6%, Haiho Conversion 5 1/2%, Haiho „C“ 6%, Hotel de Peking 8%, Tientsin Race Club 8%, Tientsin Baugesellschaft 7%, Tientsin Land Invest. 7% Tis. 100, Tientsin Land 8% M \$ 50., Tientsin Native City Waterworks 7%, Tientsin Trust Inc. 7% M \$, General Vaneer 8% Tis. —

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 14/6 1935.

Table with columns Dow Jones Averages: 30 Industrials 117.89, 20 Rails 32.45, 20 Utilities 20.45, 40 Bonds 9.90, 11 Commodity Index 55.92, Market Steady, Business Done 860,000, 14/6/35. Div. \$ Today's Price per sh.

Table with columns High, Low, and values: American Can 138 1/2, American Foreign Power 37 1/2, American Smelting 43 1/2, American Tel. & Tel. 127 3/4, American Tobacco "B" 89 1/2, American Waterworks 11 1/2, American Waterworks 86 Pfd. 68 1/2, Anaconda Copper 16.00, Baltimore & Ohio 11 3/4, Bethlehem Steel 26 1/2, Borden Co. 25 1/2, Canadian Pacific Rly. 10 1/2, Case J. I. 25.00, Chase Bank 43 1/2, Chesapeake Corp 6 1/2, Columbia Gas & Electric 23 1/2, Consolidated Gas 2 1/2, Curtiss-Wright "Common" 102 7/8, Du Pont 6 3/4, Electric Bond & Share 56 1/2, Elec. Bond & Share \$8 Pfd. 26 1/2, General Electric 31 1/2, General Motors 30 1/2, Glidden Co. 17 1/2, Gold Dust 32.00, International Cement 28 1/2, International Nickel 28 1/2, International Tel. & Tel. 42 1/2, Loew's 26 1/2, Montgomery Ward 23 1/2 bid, National City Bank 130.

Table with columns National Dairy Products, National Distillers, North American Co., Pacific Gas & Electric, Pacific Lighting, Philips Petroleum, Radio Corporation, Reynolds Tobacco "B", Socony Vacuum, Southern Cal. Edison, Standard Gas & Electric, Texas Corp., Texas Gulf Sulphur, Union Carbide & Carbon, Union Pacific, United Gas Improvement, U. S. Steel, Westinghouse Electric, Woolworth, National Dairy Products 167 1/2, National Distillers 25 1/2, North American Co. 14 1/2, Pacific Gas & Electric 22 1/2, Pacific Lighting 32.00, Philips Petroleum 22 1/2, Radio Corporation 5 1/2, Reynolds Tobacco "B" 51 1/2, Socony Vacuum 13 1/2, Southern Cal. Edison 19 1/2, Standard Gas & Electric 3 1/2, Texas Corp. 21 1/2, Texas Gulf Sulphur 35 1/2, Union Carbide & Carbon 61 1/2, Union Pacific 105 1/2, United Gas Improvement 13 1/2, U. S. Steel 33 1/2, Westinghouse Electric 51 1/2, Woolworth 63.00, Pays Extra Dividends, Including Extras, Interim Dividends, Bid.

American Bonds:

Table with columns Heutige Letzte, 14/6/35, and values: Amerl & For. Pwr. 5s Debs. of 2080 66 3/4, Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5s, A, 1975 14.00, Cities Ser. Pwr. & Lt. 5s, 1952 42 1/2, Int. Tel. & Tel. Conv., 4 1/2, 1939 71 1/2, Int. Tel. & Tel. 5s, 1955 65 1/2, New England Gas & Electric, 5s, 1947. 60.00, Standard Gas & Elec., 6s, 1951 43 1/2, Virginia Pub. Service, 5s, 1946 94 1/2, 68.00, 13 1/2, 72 1/2, 67 1/2, 61 1/2, 41 1/2, 94 1/2.

Commodity Futures

Table with columns New York Rubber Futures: Sales — 400 Contracts, Juli, Sep., Dec., and values: Juli 12 80/81, Sep. 12 91/91, Dec. 13 13/12.

Table with columns Chicago Corn Futures: Sales — 11,601,000 Bushels, Sep., and values: Sep. 73 1/2/73, 73 1/2/73.

Table with columns Chicago Wheat Futures: Sales — 29,665,000 Bushels, Juli, and values: Juli 78 1/2/79, 80 1/4/80 1/4.

Table with columns New York Cotton Futures: Juli, Oct., Dec., Jan., Mar., and values: Juli 11.47/47, 11.59/59, Oct. 11.16/16, 11.28/29, Dec. 11.21/21, 11.31/31, Jan. 11.23/23, 11.33/33, Mar. 11.28/28, 11.41/41.

Table with columns London Silver: Spot, Forward, and values: Spot 32 13/16, Forward 33 1/16, 32 13/16, 33 1/16.

Table with columns New York Silver Spot, and values: 72 5/8, 72 7/8.

Shanghai Drahtmeldung am 17.6.35. p.m.

Table with columns Anglo-French, Asa Realty "B", Cathay Lands, China Realty, Shanghai Lands, China Finance, Internat. Assurance, Int. Inv. Trusts, Yangtze Finance, Chinese Eng. & Mining "B", Shanghai Power, Co. Tis. 6 Prefs., Shanghai Trams, New Eng. "Ord.", and values: 17.6.35, 15.6.35, Shanghai Docks 110.00, Wheelocks 13.25, Shanghai Wharves 240.00, Kwo Cotton Mills "Ord.", Cotton Yarn, Anglo Java, Tansu Maran, K'wang & Shanghai Bank 990.00, Union Ins. of C'ton 340.00, Bakerite "B", Union Brewery, 1% City Loan.

17/6/35 Rates Unchanged — Market Nominal

Das heidnische Dorf

Roman von Konrad Beste

Copyright by Albert Langen/Georg Müller Verlag, München.

(47. Fortsetzung)

O ja — die Tanzdielen, die war auch schon so gut wie fertig . . . Vielleicht wollte Mariechen sie geschwind einmal besichtigen . . . ?

Mariechen wollte. Sie gingen in den vorderen Teil des Gartens. Nach der Strasse zu hatte ein Gartenbaumeister aus Hannover den sanften Anstieg des Geländes zu drei Terrassen abgestuft, die im Still eines Stielgartens verkleidet und mit Ziersträuchern bepflanzt worden waren. Auf der unteren Terrasse war die Diele hergerichtet, ein Boden aus abgeschliffenen Föhrenbohlen mit einer Erhöhung, auf der die Braunschweiger Jazz-Band sitzen sollte. „Jazz-Band . . . ?“ fragte Mariechen, nicht einmal ganz so entzückt, wie Ferdinand erwartet hatte.

„Jawohl, Jazz-Band.“ Sie würde jeden Sonntag und Mittwoch zur Heideblütezeit herüberkommen . . .

Ueber der Diele schwebte auf vier Eckpfählern ein freies Dach, und unter ihm sollten aufgerollte Zellbahnen angebracht werden, die als Seitenwände bei Regenwetter herabgelassen werden konnten . . .

Auf den oberen beiden Terrassen waren Stielgrotten und Lauben geschaffen; sie waren überwölbt von gekreuzten Bögen, auf welchen elektrische Birnen in den Sommernächten ihr durch Laubgeranke gedämpftes Licht über den Frohsinn der Gäste ergossen sollten.

Sie standen im Schutz so einer Grotte.

„Fein — was . . . ?“ sagte Ferdinand mit einem beifallheischenden Blick auf das Mädchen.

Sie nickte, sagte aber nichts.

„Das ist doch ne feine Sache, solche Tanzdielen . . .“, wiederholte er.

„Ja — das kostet doch alles eine schöne Stange Geld . . .“

„Ach was, das kommt in ein paar Jahren wieder herein. Wenn hier erst mal „Heideblütenfest“ ist zur Eröffnung — na, da kommen vielleicht Völker angefahren . . .“

„Ja — aber ich hätte nicht gedacht, dass ihr noch nicht mal Kühle im Stall habt . . .“

„Die Kühle, die kommen schon . . . Weisst du, was vor allem erst mal auf den Hof gehört, Mariechen . . . ?“

Er gab sich einen Ruck, um diese Worte recht munter herauszubringen, es war gar nicht so leicht . . .

Sie blickte ihn an, dass ihm beinahe wieder die Luft verging.

„Na . . . ?“ sagte sie ein wenig lauernd . . .

„Eine junge Frau, Mariechen — he . . ., was meinst du . . . ?“

Er fasste sie mutig um die Taille und zog sie an seine Brust. Sie schlug die Augen nieder. Schliesslich sagte sie:

„Ist denn sonst schon alles in Ordnung hier . . . ? Ich meine, mit der Abfindung von deinem Bruder und mit der Uebergabe . . . ? Ich freie nicht auf einen Hof, wo die Eltern noch nicht abgefunden haben und wo der Bruder noch nicht abgefunden ist, nein, das tue ich nicht.“

„Das wird geregelt, Mariechen . . . Nun sag man „ja“ . . .“ Er zog sie dichter an sich und küsste ihren unbewegten Mund, sie liess es geschehen.

„Bring man erst mal das mit der Uebergabe und mit der Abfindung ins Lot . . . Dann kannst du ja zu uns kommen . . .“

Sie entwand sich ihm und drehte sich um. Er folgte ihr wortlos in die Hütte, wo der Kaffee schon aufgetragen war . . . Ach Gott — eine Liebesheirat hatte es ja von Anfang an nicht sein sollen . . . aber dass es nun so vor sich gehen musste . . . Immerhin schien sie geneigt, das Geschäft abzuschliessen, und das hob seine Stimmung für den Rest des Beisammenseins.

Wolpers blieben auch gar nicht so sehr lange: sie hatten noch einen Besuch vor, sie wollten Bollmoors Frau, der Kusine des Vaters, geschwind „guten Tag“ sagen.

„Das gehört sich wohl so . . .“, meinte Wolpers Vater, „sie weiss, dass wir hier sind. Wir kommen dann bald einmal wieder — das tun wir gewiss.“ Er blickte aufmunternd den jungen Bauern an, wie er sich zum Abschied erhob.

Als die Gäste abgefahren und die Cordesleute in die Hütte zurückgekehrt waren, herrschte eine Weile Schweigen im Raume. Dann sagte der Sohn:

„Sie wollen, dass die Uebergabe und die Abfindung geregelt wird, ehe sie die Sache perfekt machen.“

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Keen & Co. 236 Victoria Road Phone 32793.
Trinkwasser aus Artesischem Brunnen
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

EIS 1,3 cts. per lb., Lieferung frei Haus. Garantiert rein.
Heft mit 30 Gutscheinen für je 10 lbs. \$ 3.90
Heft mit 30 Gutscheinen für je 20 lbs. \$ 7.80
Tientsin Ice Manufacturing & Cold Storage Co., Ltd.
Telefon: 21545/20312 — Sumiyoshi Rd., Jap. Niederl.

SHUANG SHU TE
雙樹德皮鞋莊
254, Victoria Road. Phone 32280
Damen-, Herren- und Kinder- Schuhe nach Mass
Solide Arbeit — Elegante Form

Künstlerisch ausgeführte Lichtbilder
Entwickeln — Abziehen — Vergrößerungen — Einrahmen. — Verlangen Sie bitte unsere neue Preisliste.

Paramount Photo Studio
und Händler in Photo — Artikeln
134, Victoria Road. Tel. 31199.

Bringen Sie Ihre Pelzsachen zu
Victor Cleaners
83 Meadows Road, Telefon 32007

GOLDAU. HOTEL
63 Race Course Road, Tientsin,
Ermässigte Raten für die Sommermonate.

„Will denn das Mädchen wirklich . . . ?“ fragte der Vater.

„Ja, sie will wohl . . ., Aber sie weiss auch sonst, was sie will . . .“ Nach einer Pause fuhr er, ein wenig unsicher, fort: „Sie ist überhaupt nicht unrecht . . .“

Und wie zur Bekräftigung diese Lobes seufzte er plötzlich tief und aus ehrlichem Herzen auf. Die Mutter blickte ihn erschrocken an, sie wusste, warum er seufzte und nun ging es ohne Worte mächtig hinüber von ihr zu ihm, von ihm zu ihr . . . Nun stand vor beider Seele dieselbe Gestalt, er las sie von den Augen der Mutter ab und atmete sie zitternd in sich hinein und seines Herzens Qual gab sie bang wieder von sich, und so eindringlich sah er sie vor sich stehen, dass er sich wahrhaft ängstigte, sie könnte sich verdrängen zu Fleisch und Blut und plötzlich mitten im Raume stehen und sprechen — Lina . . .

Endlich schüttelte die Mutter langsam den Kopf und stand auf; sie sprach jetzt und der Bann war gebrochen:

„Vater — du bist müde, du kannst nicht mehr arbeiten und kannst dich nicht mehr sorgen, was alles wird und werden soll. Lass den Notar kommen, der kann morgen die Sache mit dir und deinem Jungen ins reine bringen.“

„Morgen nicht . . .“, sagte der Vater leise, „Montag wird nicht wochenalt. Er soll am Dienstag kommen.“

„Was will denn wohl Ernst verlangen . . . ?“ fragte Ferdinand vorsichtig.

„Ich denke, er wird an zwanzig Morgen Land und fünfzehntausend Mark in bar verlangen, das steht ihm zu.“

„Der Wald ist schlagreif, wir müssen den Holzhändler aus Hannover kommen lassen, dass er ihn abschätzt, ich weiss nicht genau, wie das Föhrenholz jetzt im Preise steht, aber ich glaube, es kommt viel mehr heraus als fünfzehntausend Mark. Dann ist sogar noch genug übrig für neues Vieh . . .“

„Der Wald hätte gut noch zehn Jahre stehen können, dann hätte er vielleicht zwanzig eingebracht, ob er heute fünfzehn bringt, ist die Frage.“

„Aber ich muss ihn doch verkaufen . . .“

„Es wird wohl nichts übrig bleiben, als ihn abzuholzen. Dann behältst du einen Hof von knapp hundert Morgen Acker und Weide. Die dreihundert Morgen Heidefeld bringen nicht einen Pfennig ein und kosten nur Steuern.“

TRINKT
Postal Limited.
TAFELWASSER
JEDE FLASCHE GARANTIERT KEIMFREI!

M. KLAITSCH
298 Victoria Road
Erstklassige Mass - Schneiderei

日天 租界 津 福 街
Versuchen Sie unser **SUKI AKI**
im Restaurant oder auf dem Dachgarten
des **TIENTSIN RESTAURANT**
Fukushima Rd., Jap. Niederlassung — Tel. 21716.

Haiho Trading Company
98 Victoria Road. Tel. 32070.
ECLIPSE
„Rote Ring“ - Rasierapparate und -Klingen machen das Rasieren zum Vergnügen.

Morita Bros. & Co. 津天 英界小白樓
27. Dickinson Road, Tientsin.
Grosse Auswahl in Strickwolle, Strickseide, Sommerartikel, Kimonos, Porzellan, etc.

Peitaiho Zweigniederlassung
44 West C. Road
A. Illyin & Co., Molkerei
Eröffnung am 9. Juni
Frische Milch und Milch-Produkte werden täglich an unsere Kunden geliefert.

WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Hotel Pension Goldau
Peitaiho - Beach
Eröffnung am 6. Juni
Besondere Preise zum Beginn und Ende der Saison
Anfragen zu richten an
Goldau Hotel, Tientsin.

Hübsche Wohnhäuser
Tung Chow Road und W. Wilson Street.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

Pottinger & Co., Ltd.
55 Victoria Road Phone 30269.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

„Dann kriege ich doch auch den Hof von Tante Hermine noch, das ist bald noch einmal ebensoviel Ackerland.“

„Wann will das wohl sein, dass sie abgibt . . . Das kann lange dauern, sie ist ja kaum fünfzig.“

„Sie hat mir ja schon gesagt, dass sie abgeben will, wenn ich freie. Sie sagt, wenn sie so ein gutes Altenteil verschrieben kriegt, wie ich es ihr vorgeschlagen habe, und das Wohnrecht auf ihrem Hofe behalte, hätte sie viel mehr von ihrem Leben, als wenn sie sich mit Verwaltern und Pächtern ärgern müsste. Dann hätte sie keine Sorge und keine Rechnerlei mehr . . . Die ist ganz froh, wenn sie davon ist, die ist ja auch nicht die Gescheiteste.“

„Wenn sie Wort hält . . . Auf Weiber von ihrer Gemütsart kann man sich manchmal nicht verlassen. Und unser Altenteil muss dein Hof dann auch noch aufbringen, es muss festgelegt werden und auf dem Hofe ruhen, solange wir da sind, egal, in welche Hände der Hof einmal kommt — unser Altenteil lastet darauf.“

„In welche Hände soll denn der Hof einmal kommen, Vater?“

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Rätsel aus der Sonntags Zeitung

Auflösung zum Witzproblem
Die Sprunghöhe fortlaufender Linien des Musters zeigt die Reihenfolge der Buchstabenfolge an. Der Text lautet:

„Blinsen ist gekommen, nun schmückt sich der Wald und die Weiden, Garten und Wiese, sie prangen im festlichen Reide.“

Auflösung zu: Der Witzkranz
München, Parade, Reife, Haupt, Tropfen, Breite, Maurer, Ebnen, Renate, Traufe, Warte, Turnier, Letter, — Plambirnbart.

(Fortsetzung von Seite 6)

Deutschland und China

1. die chinesische Zentralregierung hält das Heft in der Hand und betreibt eine zielbewusste, ruhige und solide Wiederaufbau-, Finanz- und Handelspolitik. Erst vor kurzem hat der chinesische Finanzminister zum Zwecke einer vermehrten Kreditgewährung an Industrie und Handel einer Erhöhung des Kapitals der Bank von China in Schanghai um 25 Millionen Standarddoll. zugestimmt.
2. Die fortschreitende Durchführung des Wiederaufbauprogramms durch Verbesserung der Verkehrs- und Transportmittel, riesige Wegebauten usw., die seit einiger Zeit geplante Errichtung eines grossen Stahl- und Eisenwerkes in China (für die ein deutsches Angebot vorliegt) und andere Massnahmen werden weitere Regierungsaufträge an das Ausland in Maschinen, technischer Ausrüstung und Materialien zur Folge haben, wobei günstige Aussichten für die deutsche Industrie in dem Wettbewerb mit anderen Ländern bestehen.
3. Die deutschen Qualitätserzeugnisse haben einen guten Ruf in China und werden bei konkurrenzfähigen, beweglich gestalteten Preisen immer Absatz auf dem chinesischen Markt finden. Als Beweis hierfür können nachstehende

bemerkenswerte Steigerungen der chinesischen Einfuhr aus Deutschland angeführt werden:

- Gestiegen ist von 1933 bis 1934 die Einfuhr aus Deutschland von „anderen Maschinen“ von 3 533 000 auf 4 035 000 Zoll-Goldeinheiten, elektr. Maschinen und -Artikeln von 1 478 000 auf 2 509 000 Zoll-Goldeinheiten, Kraftfahrzeugen von 297 000 auf 299 000 Zoll-Goldeinheiten, Eisenbahnmateriale von 220 000 auf 625 000 Zoll-Goldeinheiten, wissenschaftlichen Apparaten und Instrumenten von 1 619 000 auf 1 682 000 Zoll-Goldeinheiten, Anilinfarben von 6 058 000 auf 7 362 000 Zoll-Goldeinheiten, „anderen Farben“ von 2 026 000 auf 2 106 000 Zoll-Goldeinheiten, photographischen Artikeln von 855 000 auf 1 023 000 Zoll-Goldeinheiten.
4. Die Gesamttenenz des deutsch-chinesischen Handels ist trotz der bestehenden Schwierigkeiten nicht ungünstig zu nennen, denn trotz der Abnahme im Werte des Handels mit Deutschland ist dessen Anteil am chinesischen Gesamt-handel von 1933 auf 1934 etwas grösser geworden und zwar um 1,04 Proz. im Import und 0,18 Proz. im Export.
- Der Generalkonsul schloss seine Ausführungen mit dem Ausdruck der bestimmten Hoffnung auf eine Wiederaufnahme des deutsch-chinesischen Güterausstausches und mit der Versicherung, dass er alles tun werde, um von seiner Seite zum Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und China beizutragen.

Roosevelt oder Bolschewismus

Das Bundesobergericht hat die Rooseveltische Politik verurteilt; die NIRA-Gesetze sind als verfassungswidrig erklärt worden. Das ist ein Schlag gegen die New-Deal-Kreise, den diese vielleicht nicht überstehen. Denn die Mentalität der amerikanischen Massen ist darauf eingestellt, die Verfassung als „tabu“ zu betrachten. Wenigstens solange es ihnen gut ging.

Durch die bisherigen Konflikte mit dem Obersten Bundesgericht hat sich die Regierung hindurchgeklüffelt, ohne an eine grundsätzliche Klärung des Verhältnisses zwischen Rechtsprechung und Staatsführung und damit an die Montesquiesche Dreiteilung der Gewalten heranzugehen, die noch immer die Grundlage des amerikanischen Verfassungslebens bildet. Im Januar hatte der Oberste Gerichtshof die Oel-Codes der NIRA für verfassungswidrig erklärt. Damals behielt sich Roosevelt mit dem Ausweg, die Erdölproduktion für lebenswichtig, für eine Public-Utility, zu erklären, um das Podesystem trotz des Urteils durchzubalzen. Im Februar erfolgte dann das Einerseits-Andersseits-Urteil des Bundesobergerichts im Goldklauselstreit. Es vermied noch einen offenen Gegensatz, erteilte Roosevelt aber eine Lektion, die vor allem die Mahnung enthielt, seine Massnahmen juristisch fester zu unterbauen. Jetzt wird die Regierung daran gehen müssen, die Gesetzeslücke zu schliessen. Die neuesten Nachrichten melden, dass Roosevelt dazu entschlossen ist.

Roosevelt steuert also notgedrungen mit vollen Segeln auf ein Ermächtigungsgesetz los. Setzt er dies durch, dann hat er den Weg frei zu weiteren staatssozialistischen Massnahmen. Gelingt ihm dies nicht, dann darf man eine gewaltige Verschärfung der Lage erwarten. Die Industrie will zwar durch freie Vereinbarung die NIRA-Codes in Gültigkeit erhalten. Begreiflich, denn niemand in Amerika ist an einem weiteren Preisverfall — der eine neue Welle der Arbeitslosigkeit verursachen müsste — interessiert.

Die Aussichten, dass das New Deal ohne gesetzliche Rückendeckung verwirklicht werden kann, sind

verschwindend gering. Konservative Wirtschaftskreise erhoffen sich von der Schluppe Roosevelts neue liberalistische Freizügigkeit. Sie irren! Die wirtschaftlichen Tatsachen sprechen eine deutliche Sprache. Die Liberalisten mögen vielleicht die Kraft haben, die Autorität Roosevelts zu zerstören, das Ergebnis wäre aber die Bolschewisierung Amerikas. Es zeugt von politischem Instinkt, dass die Gewerkschaften sich hinter Roosevelt stellen. Sie beweisen damit, dass es ihnen klar ist, dass das Schicksal der Werkstätten unlösbar verbunden ist mit dem Schicksal der Volksgemeinschaft und des Staates überhaupt. Die Sprecher der grössten Gewerkschaften unter der American Federation of Labour, nämlich des Verbandes der Bergarbeiter und desjenigen der Textilarbeiter, haben zu verstehen gegeben, dass, falls die Unternehmer im Hinblick auf die Hilflosigkeit des Industriecodes die augenblicklichen Lohn- und Arbeitsbedingungen ändern sollten, sofort der Streik ausbrechen würde. So ist eine äusserste Nervosität begreiflich; denn die Alternative, vor der Amerika steht, heisst nicht: Kapitalismus oder Roosevelt. Amerika steht vor der unerbittlichen Entscheidung: Roosevelt oder Bolschewismus. WPD.

Weltwirtschaftliche Entlastung Deutschlands.

(Von unserem Korrespondenten)

DaD. Berlin, den 29. Mai 1935.

Während vielerorts die Statistiker immer wieder zum Rechenstift greifen, um den unwiderrüchlichen letzten Termin zu ermitteln, wo die Arbeitsbeschäftigungspolitik des Dritten Reiches an den Schwierigkeiten der Rohstoffversorgung scheitern müsste, sind geheimnisvolle neue weltwirtschaftliche Kräfte am Werke, den deutschen Wirtschaftskern zu Hilfe zu kommen. Es bewährt sich dabei an ihnen jenes Glück, das den Mutigen vor den schlimmsten Folgen mangelnder Vorsicht zu bewahren pflegt. Ein drastisches Beispiel hierfür liefert die erstaunliche Tatsache, dass Deutschland in den ersten drei Monaten dieses Jahres 30 % seines Baumwollverbrauchs durch die Einfuhr aus zwei Ländern decken konnte, die Mitte vorigen Jahres erst 1 % dazu beitrugen: aus Brasilien und der Türkei.

Es ist der unzureichende Aufnahmebereitschaft für seine Waren in den Vereinigten Staaten und andern alten Rohstoffländern, die Deutschland zwingt, nach neuen Bezugsquellen Ausschau zu halten, und es sind die grösseren Möglichkeiten für die Entwicklung des Warenaustausches mit Deutschland und andern rohstoffarmen Ländern, die Brasilien und andere lateinamerikanische Länder, ebenso wie die Türkei, in Anspruch zu nehmen. Ihre Baumwollerzeugung unbekümmert in stürmischem Tempo zu steigern, während in den alten Baumwollstaaten im Süden der nordamerikanischen Union die Masse der Farmer rettungslos verelendet, trotzdem die AAA (Agricultural Adjustment Administration) nach wie vor Unsummen aus öffentlichen Mitteln aufwendet, um durch Anbaubeschränkung und Vorratsbildung die Preise auf dem inneren Markt zu stützen. Zwischen 1919 und 1929 deckte die nordamerikanische Union noch durchschnittlich 3/5 des Weltbedarfs an Baumwolle; dieser Anteil ging seitdem zurück, und wenn er 1934 immer noch 54 % betrug, so deuten doch alle Anzeichen darauf hin, dass sich das Tempo des Absinkens in katastrophaler Weise zu beschleunigen beginnt. Präsident Roosevelt liess zwar durch seinen Baumwoll-Sachverständigen Johnston den verschiedenen Baumwollerzeugungsländern vorschlagen, sich mit der Union über eine allgemeine Beschränkung der Anpflanzungen zu verständigen, aber nach allem, was man darüber hörte, handelt es sich dabei um ein völlig aussichtsloses Beginnen. In Brasilien stieg die Baumwollerzeugung in einem Jahre von 700 000 auf 1 200 000 Ballen, und innerhalb der Aktionsradien der Eisenbahnen der Staaten Sao Paulo, Minas Geraes und Pernambuco sollen 80 Millionen Hektar jungfräulichen Bodens dem Anbau erschlossen werden können. In Rio de Janeiro traf eine japanische Baumwoll-Kommission ein, deren Leiter Hirao erklärte, dass Japan künftig statt nordamerikanischer brasilianische Baumwolle bevorzugen würde, ein Beweis, wie wenig sich die brasilianischen Baumwollerzeuger über ihr Absatzmöglichkeiten Sorge zu machen brauchen.

Dabei finden die brasilianischen Baumwollerzeuger nicht nur in Südamerika, z.B. in Argentinien und Peru, sondern in allen Erdteilen, im besonderen auch in China und Sowjetrußland Nacheiferer. Wie sehr sich daraus, allen politischen Störungsfaktoren zum Trotz, ein vielseitiger Drang ergeben muss, dem neuen Deutschland die Sorge um die Zukunft seiner Arbeitsbeschaffung zu erleichtern, lehrt am besten ein Telegramm der „New York Times“ aus Moskau, wonach die Sowjetregierung ihre Baumwollerzeugung besonders deswegen zu steigern suche, „um Güter im Austausch von Deutschland und den baltischen Staaten zu erlangen“.

Berliner Börsenwochenbericht.

Berlin, den 15. Juni (Transocean, C.N.) Während der Berichtswoche verkehrte die Börse durchweg in

uneinseitiger Haltung und meist rückläufigen Kursen. Nur einige Spezialwerte, besonders Kunstseidenwerte waren teilweise gefragt. Am Wochenende war die Haltung im ganzen behauptet bei ziemlich freundlicher Stimmung, aber mässigen Umsätzen. Die Renten waren still bei sehr geringen Umsätzen.

Devisenmarkt:

Berlin, den 15. Juni (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr: New York 40,80; Paris 610,90; Amsterdam 59,50; London 12,265. Paris-London 74,90; Paris-New York 15,16.

Italien zieht Silber aus dem Verkehr

Rom, den 16. Juni (Transocean C.N.) Das italienische Regierungs Amtsblatt veröffentlichte am Sonntag eine Verfügung, welche den Finanzminister ermächtigt, alle Silbermünzen aus dem Verkehr zu ziehen und sie durch Banknoten zu ersetzen. Das so aus dem Verkehr gezogene Silber soll zur Stärkung der Notendeckung dienen. Die Verfügung gibt nicht an, bis zu welchem Datum die jetzt umlaufenden Silbermünzen abgeliefert sein müssen. Es werden aber schwere Strafen angedroht für die Missachtung oder Umgehung der vom Finanzminister zu erlassenden Ausführungsbestimmungen.

Ausverkauf in Badeartikeln!

Beachten Sie den modernen Stil, die Qualität und die Preise.

Baumwollene Badeanzüge

von \$ 2.00 bis \$ 3.85

„Wavcrest“ Wollene Badeanzüge

von \$ 7.10 bis \$ 15.60

„Janzen“ Wollene Badeanzüge

von \$ 14.20 bis \$ 27.50

Badekappen

von \$ —.75 bis \$ 1.40

Badegürtel

von \$ —.59 bis \$ —.88

Angelgeräte mit 20% Rabatt.

YUE NAN YUNG

306 Victoria Road.

Neue Preise!



Vom 25. Dezember 1934 ab:

Handgesiebte Stückkohle \$ 8.50

No. 2 Schlacke „ 7.50

pro metrische Tonne

ab Kohlenhof

Kailan

Telephon 82668

Schwarzer Tag für England

Eisenbahn-Unglück in Schottland

Glasgow, den 16. Juni (Reuter) Ein Personenzug aus Glasgow stieß heute auf die Prellblocke in Gourrock. Dabei wurden 29 Personen verletzt, drei davon schwer. Die meisten Passagiere waren auf der Fahrt in die Ferien und beabsichtigen, in Gourrock mit einem Vergnügungsdampfer weiter zu fahren.

Eisenbahn-Unglück bei Welwyn 14 Tote

London, den 16. Juni (Reuter) Ein ernster Eisenbahnzusammenstoß ereignete sich heute bei Welwyn, wo zwei Schnellzüge zusammenstießen.

Nach sorgfältiger Aufräumung der Trümmer der beiden Züge ist endgültig festgestellt worden, dass 14 Personen getötet und 29 verletzt wurden. Der Zustand einiger der Verletzten ist ernst.

Es ist besonders traurig, dass bei dem Unglück drei kleine Kinder ums Leben kamen. Wer sie sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Man nimmt an, dass auch ihre Eltern bei dem Unglück umgekommen sind.

„Empress of Britain“ stösst mit britischem Dampfer zusammen

Quebek, den 16. Juni (Reuter) Es wird gemeldet, dass der Canadian Pacific Dampfer „Empress of Britain“ auf seinem Wege von Kanada nach Southampton mit dem britischen Dampfer „Kafiristan“ zusammenstieß.

Der Zusammenstoß soll in dichtem Nebel zwischen der Magdalen Insel und Fame Point geschehen sein. Die „Empress of Britain“ leistete Hilfe.

Später:

Die „Empress of Britain“ konnte die Reise fast sofort nach dem Zusammenstoß fortsetzen, aber an Bord der „Kafiristan“ brach Feuer aus. Das Feuer konnte jedoch rasch gelöscht werden, und der Dampfer ist nun auf dem Wege zum nächsten Hafen.

Lenins Witwe in Sowjetrußland verhaftet?

Riga, den 16. Juni (Transocean C.N.) Die Witwe Lenins, Frau Krupskaja, ist, wie die finnische Presse aus Moskau meldet, verhaftet worden, weil sie sich zu energisch für die beiden Oppositionsführer Sinovieff und Kamenieff eingesetzt habe. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht ist bisher nicht erhältlich, aber die finnische Presse behauptet bestimmt, dass die Nachricht richtig sei, und erzählt weiter, dass die Verhaftung von Frau Krupskaja in der ganzen Sowjetunion ungeheure Aufregung verursacht habe. Denn die Witwe Lenins ist eine der volkstümlichsten Pioniere der bolschewistischen Revolution.

Ihre erste Begegnung mit Lenin war im Jahre 1894, als die Krupskaja eine 25-jährige Schullehrerin war, Lenins Witwe ist also jetzt 66 Jahre alt. Von jener Zeit bis zu Lenins Tod arbeitete sie mit Lenin zusammen. Unter der Zarenregierung wurden beide verhaftet, und viele Male eingesperrt und mehrere Male nach Sibirien verbannt. Seit 1900 lebte sie mit Lenin in der Verbannung, bis die Revolution von 1917 sie aus der Schweiz zurückrief, wo beide ein Asyl gefunden hatten. Die Krupskaja war zeitweilig Mitglied des Sowjet-Zentralausschusses, ging aber nach Lenins Tode für kurze Zeit zur Opposition über. Sinovieff und Kamenieff, in deren Interesse Frau Krupskaja ihre Angriffe gegen die Zentralverwaltung geführt haben soll, haben lange in der Verbannung gelebt.

Sowjetrußland Lehrer bekommen monatelang kein Gehalt

Moskau, den 16. Juni (Transocean C.N.) Trotz genauester Anweisungen des Kommissars für öffentlichen Unterricht wurden in den letzten Tagen eine grosse Anzahl von Fällen bekannt, in welchen Lehrer der Sowjetunion seit vielen Monaten kein Gehalt empfangen haben. „Iswestije“ berichtet aus Samara im Wolga-Distrikt den typischen Fall eines Lehrers, der seit vorigem August regelmässigen Unterricht erteilt hat, jedoch kein Gehalt erhielt. Die daraufhin angestellte Untersuchung erbrachte, dass in diesem Bezirke sich die rückständigen Gehälter für die Lehrer auf 200 000 Rubel belaufen. In anderen Bezirken haben die Lehrer ebenfalls seit Februar kein Gehalt bezogen. In Rostow schuldet die Schulverwaltung den Lehrern im ganzen 665 000 Rubel.

Hitler zum Reichs-Handwerkertage

Frankfurt a. M. Reichshandwerksstadt

Frankfurt a. M., den 16. Juni (Transocean, C.N.) Zum ersten Reichshandwerkertag versammelten sich in der alten Reichsstadt am Main zehntausende von Handwerkemeistern und Gesellen aus allen Teilen des Reichs. In einem Begrüssungstelegramm erklärte Reichskanzler Hitler es sei sein Wunsch und Wille, dass das deutsche Handwerk verwurzelt in ehrwürdiger Ueberlieferung im Schutz von Volk und Staat einer neuen Blüte entgegengehe. Dem ersten Reichshandwerkertag werden jetzt alljährlich weitere folgen. Mit Zustimmung Hitlers erhält Frankfurt a. M. den Zusatz „Reichshandwerksstadt“.

Letzte Nachrichten

Die Anfu-Partei?

Tientsin, den 17. Juni (Central News) Herr Tsao Ju-ling, ein Regierungsbeamter im Ruhestande und früherer Aussenminister in der Zeit von Yuan Shih-kai, gab heute mittag eine Gruppe massgebender Chinesen und Japaner ein Frühstück in seiner Wohnung. Unter den Gästen waren Generalmajor Dohara, Oberst T. Sakai, der Stabschef der hiesigen japanischen Truppen, Herr Hu Chen-chih, der Geschäftsführende Direktor der Takungpao und Herr Wang Kang, auch ein ehemaliger Beamter und die Seele und der Gründer des Anfu-Klubs.

Ein neuer Zwischenfall

Nach einer Rengo-Meldung sollen am 11. und am 12. Juni Soldaten der 29. Armee des Generals Sung Che-yuan, des Gouverneurs von Chabar, auf Japaner und Mandschuguer an der Jehol-Chabar-Grenze geschossen haben. Das ist ein Bruch des Tatang-Abkommens. Es wird sogar behauptet, dass die chinesischen Soldaten auf Mandschuguo-Gebiet gedrungen seien. Auf Beamte des Kreises Fengning sollen 16 Soldaten am 11. d. M. 30 Schüsse abgegeben haben. Am 12. soll dann eine Mandschuguo-Grenzwache von mehr als 100 Soldaten des Generals Sung bei Hsiangchang beschossen worden sein.

Nach der Meldung wird vermutet, dass entsprechende Massnahmen gegen diese Grenzverletzung von der Kwantung Armee unternommen werden sollen.

Panchen Lama verschiebt seine Rückkehr nach Tibet

Nanking, den 16. Juni (Reuter) Es wird hier berichtet, dass der Panchen Lama, der sich zur Zeit in Chinghai aufhält, beabsichtigt, seine Rückkehr nach Tibet auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Er will im Herbst nach Nanking kommen, um die Führer der Regierung zu sehen, bevor er sich über das Datum seiner Rückkehr nach Tibet entscheidet.

Neuer Sieg von Mercedes-Benz.

Caracciola Sieger im internationalen Eifel-Rennen.

Berlin, den 16. Juni (Transocean, C.N.) Mit dem Sieg von Caracciola im internationalen Eifelrennen auf der bekannten Nürburgrennstrecke im Rheinland konnte Mercedes-Benz den vierten Sieg in diesem Jahre in internationalen Autorennen an seine Fahnen heften. Allerdings kam Caracciola nur 1,4/5 Sekunden vor dem jungen Nachwuchsfahrer Rosemeyer auf Autounion durchs Ziel, nachdem dieser von der 8. bis zur Schulrunde klar vor Caracciola geführt hatte, in den letzten hundert Metern vor dem Ziel setzte der Mercedes-Benz Fahrer alles auf eine Karte und gewann einen knappen Vorsprung. Auf dem dritten Platz landete Chiron auf Alfa-Romeo. Manfred von Brauchitsch, welcher sieben Runden lang das Feld mit grossem Vorsprung führte, und Hans Stuck mussten wegen Maschinenschäden aufgeben.

Abschluss der Marinevolkswache.

Kiel, den 16. Juni (Transocean, C.N.) Mit einer Parade der Landmarinette und einer Abordnung der Seestreitkräfte vor dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Raeder, fand die erstmalig veranstaltete Marinevolkswache einen erfolgreichen Abschluss.

Staffel-Lauf Potsdam-Berlin ausgefahren.

Berlin, den 16. Juni (Transocean, C.N.) Zum 28. Mal wurde auf der 25 Kilometer langen Strecke Potsdam-Berlin der grösste Staffellauf der Welt durchgeführt, an welchem in verschiedenen Wettbewerben zehntausend Sportler teilnahmen. Im Hauptwettbewerb siegte der deutsche Sportclub mit 200 Meter Vorsprung vor dem Sportclub Charlottenberg, welcher den grössten Teil der Strecke in der Führung gelegen hatte. An dritter Stelle kamen die Soldaten des 9. Infanterieregiments Potsdam ein.

Schweres Unwetter in Berlin

Mühle von Sanssouci vom Blitze getroffen

Berlin, den 16. Juni (Transocean, C.N.) In der Nacht zum Sonntag wurde die Reichshauptstadt und ihre weitere Umgebung von einem schweren Unwetter heimgesucht, welches begleitet von starken Wolkenbrüchen schwere Verheerungen anrichtete. Die Berliner Feuerwehr wurde über 150 Mal zur Hilfeleistung alarmiert. Verschiedene Strassenzüge wurden einen Meter tief unter Wasser gesetzt, der Telefonverkehr unterbrochen und Dächer abgerissen. In Potsdam schlug ein Blitz in die historische Mühle Sanssouci, doch konnte der Brand innerhalb kurzer Zeit gelöscht werden, sodass kein grösserer Schaden entstand.

Professor Frobenius erkrankt auf Forschungsreise in Afrika

Frankfurt a. M., den 16. Juni (Transocean, C.N.) Nach hier eingegangenen Meldungen erlitt der bekannte Afrikaforscher, Professor Frobenius auf seiner 12. Expedition in der Nähe der bekannten Oase Kufra eine schwere Blutvergiftung am Bein. Frobenius musste sich zwecks ärztlicher Behandlung nach Tripolis begeben.

„Graf Zeppelin“ wieder auf dem Wege nach Südamerika

Friedrichshafen, den 16. Juni (Transocean C.N.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ stieg hier am Sonntagabend um 10,45 Uhr abends zu seiner in diesem Jahre sechsten Reise nach Südamerika auf. Kapitän Pruss führte das Kommando. Das Ziel der Reise ist Pernambuco und dann Rio de Janeiro. Alle Plätze an Bord waren ausverkauft.

CAPITOL

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

FLYING ROMANCE!

A mighty saga of men who soar into the skies, leaving love and laughter below! Made by M.G.M. into its greatest triumph! Six months to produce, cost of thousands!



EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Str James M. Bartie's le schaftliches Theaterstück.

Eine Geschichte so mächtig wie die Leidenschaften, die ihr verwickelt sind.

The stage has saved its GREATEST role for



THE LITTLE MINISTER

By Sir James M. Barrie
JOHN BARRYMORE
ALAN BURNETT
ETC.

Notiz.

7-inch thick-poled Bed mit Matratzen folgender Grössen:

- 3 x 6 Fuss etwa .. \$24.
- 3 1/2 x 6 Fuss 28.
- 4 x 6 Fuss 35.
- 4 1/2 x 6 Fuss 42.
- 5 x 6 Fuss 50.

Ausserdem etwa 150 Simmons Betten auf Lager in verschiedenen Grössen. Arten. Sie finden in unsern Laden alle Arten von Haltsmobiliar. Verkauf Einkauf aller gewünschten Artikel. Auktionen finden in unsern Geschäftsräumen zweimal wöchentlich statt. Privatauktionen nach vorheriger Vereinbarung. Zungen 24 Stunden nach Auktion. Annahme sämtlicher Möbelreparaturen, Aufträge für Neuanfertigung von Möbeln.

D. Adler Auktions

Tel. 32707.
229-241 Taku Rd. B.C.

Bilbao; der stürmische Baske spielt heute wieder.

Spiels 1 bis 8

| | | |
|--------------|---------------|------------|
| 1. Olalde | 2. Onaindia | 3. Recalde |
| 4. Hernandez | 5. Salsamendi | 6. Uria |

Spiele 9 bis 16

| | | |
|-------------|--------------|-------------|
| 1. Aramendi | 2. Maguregui | 3. Iriondo |
| 4. Bilbao | 5. Ibarra | 6. Chitivar |

Am Donnerstag, den 20. Juni findet das nächste Interport Wettspiel statt.

Achten Sie auf SOLOZABAL und ACHA, die heute abend zwischen den Spielen üben.

ROOFCARDEN

FORUM